

Nr. 02-2020

Für unsere Mitarbeitenden
Mehr Geschichten unter
post.ch/aktuell

DIE POST



Schwerpunkt – Seite 6

Corona

Post auch stark in Krisenzeiten

Leute – Seite 19

Quiz: Welche Wanderung
passt zu Ihnen?

Leute – Seite 22

Sie verdankt der Post
die Liebe ihres Lebens

DIE POST 

«Vielen Dank für euren Einsatz!»



Es sind zweifellos herausfordernde Zeiten, die so noch keiner von uns erlebt hat. Die Corona-Krise ist allgegenwärtig und beeinflusst massiv das Privatleben und unseren beruflichen Alltag. Ob am Schalter, in der Zustellung, in der Sortierung, bei der Personenbeförderung oder beim Arbeiten von zu Hause aus: Die Pandemie bringt die Post an ihre Grenzen und verlangt von den Mitarbeitenden viel ab. Die Sicherstellung der Grundversorgung ist unter diesen Umständen ein Kraftakt. Aber es ist ein Kraftakt, der für dieses Land und seine Bewohner enorm wichtig ist. Wir verbinden die Schweiz, sorgen dafür, dass die Menschen sicher zu Hause bleiben können, und tragen Sorge dafür, dass der Handel nicht zum Erliegen kommt. Dass der Kontakt zu Freunden, Bekannten und Familie auch über Briefe sichergestellt ist. Und dass unsere Kundinnen und Kunden in den Filialen den gewohnten Service erhalten. Ich bin beeindruckt, mit wie viel aufopfernden Taten wir füreinander und für unsere Kundinnen und Kunden da sind. Ich bin beeindruckt von euch. Vielen Dank für euren Einsatz für die Post, dieses Land und unsere Mitmenschen!

«Wir verbinden die Schweiz.»

Herzlich, Roberto

Roberto Cirillo
Konzernleiter

Schwerpunkt Corona-Krise

Viele aufmunternde Dankesbriefe zeigen: Die Arbeit der Pöstler wird in dieser schwierigen Zeit geschätzt. Lesen Sie im Schwerpunkt, wie die Post mit der Krise umgeht und was sie zum Schutz der Mitarbeitenden macht.

Senden und Empfangen

15 Neue Organisation

Am 1. Mai startet die neue Teamorganisation bei PostNet. Der Leiter Netzmanagement Ueli Lüdi im Interview.



Leute

Bücher für kleine Baustellenfans

Ihr Sohn liebte Bagger über alles. Also schrieb ihm seine Mutter Dörte Mergeler-Horn eine Gutenachtgeschichte über die Baustelle.

6

DANKE

Liebes

POST-TEAM

FÜR EUREN
GROSSARTIGEN
EINSATZ! DIE
ZUSTELLUNG VON
BRIEFEN, PÄCKLI
UND ZEITSCHRIFTEN
IST GOLD WERT!
DANKE VIELMALS.
LIEBE GRÜSSE
FAMILIE ANGEHRN



Aktuell

5 Ergebnis 2019

Alex Glanzmann musste Mitte März erneut einen Rückgang des Konzernergebnisses bekannt geben. Drei Fragen an den Finanzchef der Post.



20

Leute

Informatik im Wandel

Vor 25 Jahren gründete die PTT in Bellinzona eine IT-Abteilung. Ein Mitarbeiter der ersten Stunde und ein junger Mitarbeiter über die Welt der Informatik damals und heute.





Die Post führt ein Bug-Bounty-Programm ein

Im Herbst 2019 hat die Post ausgewählte Online-dienste von rund 40 Hackern aus aller Welt in einem geschlossenen Bug-Bounty-Programm untersuchen lassen. Nun führt sie das Programm offiziell ein.

Text: Susanna Stalder

Ohne Informatik könnte die Post heute gar nicht mehr funktionieren. Umso wichtiger ist es, dass ihre IT-Systeme auch vor Cyberangriffen sicher sind und sensitive Daten geschützt bleiben. Die Post investiert sowohl in bewährte Methoden als auch in innovative Konzepte, um die Sicherheit ihrer Produkte von allen Seiten zu

beleuchten und zu optimieren. Bug-Bounty-Programme sind ein neues Konzept dafür. In einem Testdurchlauf versuchten im Herbst 2019 rund 40 eingeladene Hacker aus aller Welt, acht ausgewählte Onlinedienste der Post zu knacken. Die Hacker gaben der Post dabei kreative und spannende Ideen mit, wie sie ihre Produkte vor Kriminellen zusätzlich schützen kann.

Weil die ersten Erfahrungen der Post mit Bug Bounty sehr positiv waren, führt die Post das Programm nun dauerhaft ein. Als «Private Bug Bounty» versteht man dabei ein Programm, bei dem die Teilnehmer nur auf Einladung mitwirken können. «Eine Ausweitung auf eine breitere Öffentlichkeit oder auf sämtliche Softwaredienstleistungen, die wir betreiben, ist zu einem späteren Zeitpunkt denkbar», sagt Marcel Zumbühl, Chief Information Security Officer der Post.

Abgesagt: Anlässe für die Pensionierten

Ältere Menschen gehören zur Risikogruppe Nummer eins und sind besonders gefährdet, an COVID-19 zu erkranken. Um sie vor einer möglichen Ansteckung zu schützen, hat die Post entschlossen, ihre diesjährigen Pensioniertenanlässe zu streichen. Wir nutzen die Zeit, um ein neues Angebot im Jahr 2021 zu planen.



98%

... aller A-Post-Briefe und 99,3 Prozent aller B-Post-Briefe haben ihre Empfänger 2019 pünktlich erreicht. Bei den Paketen weist die Post im «Priority»-Bereich eine Zustellpünktlichkeit von 95,3 Prozent aus, im «Economy»-Bereich 95,9 Prozent. Das zeigt die Messung der Laufzeiten 2019.

«Auch künftig will sich die Post aus eigenen Mitteln finanzieren»

Trotz erneutem Rückgang des Konzernergebnisses bleibt Finanzchef Alex Glanzmann zuversichtlich.

Interview:
Simone Hubacher

Alex Glanzmann, als Finanzchef mussten Sie am 12. März wiederum einen Rückgang des Jahresergebnisses des Konzerns bekanntgeben. 2019 machte die Post noch einen Gewinn von 255 Millionen Franken; 149 Millionen weniger als im Vorjahr. Ist das nicht frustrierend?

Das Ergebnis haben wir so erwartet – es entspricht den schwierigen Rahmenbedingungen. Dank der hervorragenden Leistungen der Bereiche und dem unermüdlichen Einsatz der 56 000 Mitarbeitenden ging das Resultat aber nicht in dem Masse zurück, wie sich die Rahmenbedingungen verschlechtert hatten. Alle Investitionen wie auch die Grundversorgung

finanzieren wir zudem nach wie vor zu 100 Prozent aus eigenen Mitteln. Das ist für uns zentral. Jedoch müssen wir die Entwicklung der rückläufigen Finanzzahlen jetzt brechen. Dazu braucht es die neue Strategie.

Wie können Sie bzw. kann die Post die Trendwende einleiten? Äussere Umstände wie die Tiefzinssituation können Sie nicht beeinflussen ...

Wir müssen deshalb klar festlegen, mit welchen Dienstleistungen wir punkten können, damit wir als Unternehmen für die Schweiz und unsere Kunden relevant bleiben. Das wird sich in der neuen Strategie deutlich zeigen. Dort wollen wir auf unseren Stärken in der Logistik und der Kommunikation aufbauen, neue Geschäftsfelder entwickeln und einen Beitrag zur Modernisierung der Grundversorgung leisten. Dazu nutzen wir die gesunde finanzielle Basis der Post, die wir uns in den letzten zehn Jahren erwirtschaftet haben. Eines ist klar: Wir wollen eine gesunde, wettbewerbsfähig Post bleiben und die Grundversorgung weiterhin ohne staatliche Unterstützung selbst finanzieren.

Wir führen dabei auch offene Diskussionen mit unserem Eig-

ner, dem Bund. Das Verständnis wächst bei allen Anspruchsgruppen, dass jetzt etwas passieren muss, wenn wir diesen Abwärtstrend stoppen wollen, um auch in Zukunft eine relevante Post zu bleiben.

Noch ein Wort zu Corona: Wie wird sich diese Krise aufs Jahresergebnis 2020 auswirken? Wagen Sie hier eine Prognose?

Wir sind aktuell dabei, die Auswirkungen zu analysieren und werden mit dem Quartalsabschluss erste Aussagen dazu machen können. Wir erheben hier einerseits kurzfristige operative Effekte (z. B. die markante Erhöhung des Paketvolumens, die Absage von Direct-Marketing-Aktionen), andererseits auch solche, die mittel- bis langfristig bleiben. Derzeit wechseln beispielweise mehr Menschen als sonst auf das E-Finance, verabschieden sich vom gelben Büchlein und kehren wohl nach Corona auch nicht mehr zu dieser traditionellen Dienstleistung zurück. Weiter haben wir aktuell ausserordentliche Beschaffungen wie z. B. die Desinfektionsmittel, und wir prüfen die Auswirkungen auf geplante Projekte und Investitionen. Das Virus stellt viele unserer Gewohnheiten in Frage. Das merken wir auch als Unternehmen Post. Neben der ganzen Tragik dieser Wochen hat mich aber auch stolz gemacht, was wir als Post für die Schweizer Bevölkerung und die Wirtschaft leisten. Einen grossen Dank an all unsere Mitarbeitenden, die dies unter sehr schwierigen Umständen erst möglich machen!

QR-Code scannen und
Film dazu ansehen



Zahlen und Fakten

7164 Millionen Franken

beträgt der um 1,2 Prozent unter dem Vorjahreswert liegende Betriebsertrag.

255 Millionen Franken

beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 149 Millionen Franken gesunkene Konzerngewinn.

28 Prozent CO₂-Effizienzsteigerung

gegenüber 2010 hat die Post bis Ende 2019 erreicht.

55 915 Mitarbeitende

arbeiten bei der Post, 2265 weniger als im Vorjahr.

Mehr Zahlen: [geschaeftsbericht.post.ch](https://www.post.ch/geschaeftsbericht)



Wir halten zusammen!

Die Post ist in der Corona-Krise stark gefordert. Nur dank des unermüdlischen Einsatzes der Mitarbeitenden kann sie die Bevölkerung weiterhin miteinander verbinden und versorgen. Die Solidarität ist riesengross.

Texte: Sandra Gonseth

«Ein riesiges Dankeschön an alle im Ausseneinsatz» oder: «Wir sitzen alle im gleichen Boot und geben unsere Bestes». Solche Kommentare von Postmitarbeitenden zeigen: Die Solidarität unter den Mitarbeitenden ist während der Corona-Krise riesig. Auch die vielen positiven und aufmunternden Kundenreaktionen signalisieren: Die Arbeit der Pöstler wird gerade in dieser schwierigen Zeit besonders geschätzt (siehe unten).

Pöstler leisten Aussergewöhnliches

Die Postmitarbeitenden leisten in diesen Tagen Aussergewöhnliches. Viele verrichten Sondereinsätze, weil ihre Kollegen zu Hause ihre Kinder betreuen, zu den Risikogruppen gehören oder krank sind. Andere Pöstler helfen ihren Kollegen und machen einen temporären Jobwechsel (siehe rechts). Doch bei alledem bleibt der Schutz der Mitarbeitenden

zentral. Um das Risiko einer Ansteckung möglichst gering zu halten, hat die Post deshalb zahlreiche Schutzmassnahmen getroffen (ab Seite 8).

Päckliflut bewältigen

Die grösste Herausforderung sind die Päckliberge. Der schweizweite Lockdown führt dazu, dass viele Menschen ihre Einkäufe online erledigen. Anfang April hat die Paketmenge gegenüber dem Vorjahr um bis zu 40 Prozent zugenommen. Tendenz weiter steigend (S. 11). Lesen Sie auch, was der Leiter Krisenstab Markus Bacher zur aktuellen Situation sagt (S. 9) und was eine solche Pandemie für Auswirkungen auf uns hat (S.12).

Alle Corona-Informationen auf einen Blick finden Sie im PostWeb.





Chantal Wüthrich assistiert in einem 70-Prozent-Pensum Ueli Hurni, Leiter PostMail. Sie unterstützt nun temporär die Zustellung in Belp. «Mir war sofort klar, dass ich mich engagieren will.»

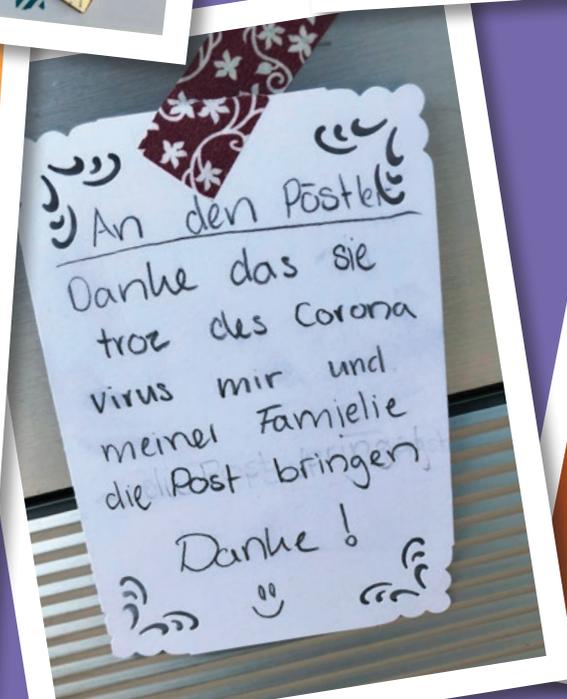
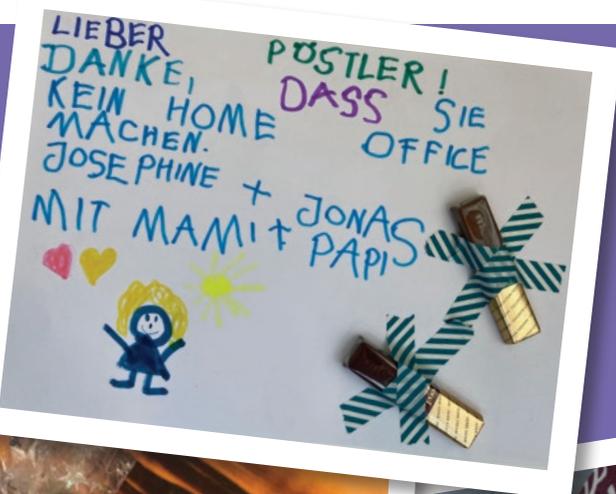
SIE HELFEN MIT!



Marcel Stauffer arbeitet als Eventmanager in der Unternehmenskommunikation. Jetzt fährt er immer vormittags Pakete im Friesenberg aus. «Mir ist es wichtig, die Kollegen zu unterstützen, die jetzt wirklich überlastet sind.»

Mehr Geschichten auf post.ch/corona und im PostWeb unter web.post.ch/de/corona-stories

Sie suchen temporär Unterstützung für Ihr Team oder haben freie Kapazitäten? Dann sind Sie bei der Corona-Jobbörse richtig: web.post.ch/de/corona-jobbörse



PostNetz: weniger Kunden in den Filialen

Die Mitarbeitenden von PostNetz vollbringen aktuell Höchstleistungen, um den Betrieb und damit die Grundversorgung aufrechtzuerhalten. Dies gelingt nur, indem die Post ihre Mitarbeitenden an der Front schützt und diese konsequent die nötigen Hygiene- und Schutzmassnahmen einhalten. Die Kundenfrequenzen haben zusehends abgenommen; aktuell besuchen rund 20 bis 30 Prozent weniger Kunden die Filialen. Punktuell werden deshalb die Öffnungszeiten eingeschränkt.

Franziska Rechsteiner, Filialleiterin Zollikofen BE



Flexibilität ist gefragt

Vor allem Filialen mit Partner, die sich in Altersheimen befinden, wurden früh präventiv geschlossen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Andere Partnerfirmen mussten schliessen, weil sie nicht zur Grundversorgung gehören. Dadurch schliesst oftmals auch der postalische Teil vor-

übergehend. Bei den Filialen, die geöffnet sind, wird darauf geachtet, dass der nötige Abstand von 2 Metern auch am Schalter eingehalten wird. Dadurch entsteht ein Vor- und Zurücktretten, eine Art Jojo-Effekt, der dazu führt, dass die Bedienzeit etwas länger dauert. Die Corona-Krise hat zudem Auswirkungen auf das Contact Center, das eine sehr hohe Anzahl Anrufe erhält.

Zum Schutz der Mitarbeitenden

- Installation von Plexiglas-Ständern in allen Filialen mit offenen Schaltern
- Bodenmarkierungen, um Abstandsregeln einzuhalten
- Vielerorts Ticketing-System ersetzt durch eine einzige Warteschlange
- Aufschaltung von Maestro- und V-PAY-Karten auf den Bezahlterminals zur Bargeldreduktion

«Die ganze Situation ist ungewohnt und sehr schwierig für uns. Als Filialleiterin bin ich besonders gefordert, meinem Team die Unsicherheit zu nehmen und uns alle vor dem Virus zu schützen. Die Stimmung in unserer Filiale ist viel ernster. Noch nicht alle haben den Ernst der Lage begriffen. Ich hoffe, dass wir alle wieder fröhlicher im Umgang werden.»



PostFinance: Kundenkontakt läuft digitaler

Bei PostFinance kommen aktuell noch etwa 10 Prozent der Kunden in die Filialen. Alle übrigen Beratungen finden per Telefon oder Livesupport via E-Finance und Webseite statt. Diese räumliche Distanz ist für die Kundenberater eine besondere Herausforderung. Momentan sind alle Kundenzonen geschlossen; die Filialen sind also nicht mehr für die Laufkunden zugänglich. Für Einzelgespräche oder Beratungen stehen die Kundenberater jedoch zur Verfügung. Der Fokus liegt auf der Sicherstellung der Grundversorgung sowie auf der Aufrechterhaltung der systemrelevanten Funktionen.

TWINT wächst explosionsartig

Die Nutzungszahlen der Bezahl-App TWINT wachsen explosionsartig, da unter anderem wegen der Laden-

schliessungen viel mehr online eingekauft wird. Auch an den Supermarktkassen wird vom Bezahlen mit Bargeld abgeraten. Mit der temporären Aufhebung des Kreditverbots durch den Bundesrat kann PostFinance seinen Geschäftskunden seit Kurzem ausserdem Kredite bis 500 000 Franken gewähren.

Zum Schutz der Mitarbeitenden

- Schliessung sämtlicher Kundenzonen der PostFinance-Filialen
- Ausstattung der Filialen mit 1–2 Acrylglas-Blenden
- Keine proaktiven Terminvereinbarungen
- Kundenunterstützung via Telefon
- Empfehlung für kontaktloses Bezahlen sowie E-Finance



Philipp Merkt, Leiter Beratung und Verkauf Region Bern / Wallis

«Für die Vergabe der Covid-19-Kredite haben wir mit unserem tollen Team und mit Sondereinsätzen innerhalb von fünf Tagen fast 8000 Kreditgesuche bearbeitet. Das ist eine unglaubliche Leistung! Wie alle habe ich mich mit meiner Familie arrangiert: Der neue Alltag mit Homeoffice und Homeschooling müssen wir alle gemeinsam meistern, um die Mitmenschen zu schützen. Es beschäftigt mich, dass die Grosseltern ihre Enkel nicht sehen dürfen.»



«Ich bin jeden Tag aufs Neue beeindruckt»

Markus Bacher, Leiter Krisenstab, koordiniert mit seinem Team sämtliche Massnahmen der Post zum Schutz der Mitarbeitenden. Auch er kommt während der Corona-Krise manchmal an seine Grenzen.

Interview:
Sandra Gonseth

Markus Bacher, wie beurteilen Sie die aktuelle Lage*?

Man muss die Kompetenzen dort lassen, wo sie sind. Die Situation in der Schweiz, was das Virus angeht, überlasse ich dem Bundesamt für Gesundheit. Ich versuche, mich ständig auf den neusten Stand zu bringen. Ich lese die Zeitungen und schaue die Medienkonferenzen des Bundes.

Und wie sieht die Situation bei der Post aus?

Wir im Krisenstab schauen, wie sich die Lage für die Post entwickelt. Die Situation ist eine grosse Herausforderung und bringt uns zeitweise an unsere Leistungsgrenzen. Ich bin jeden Tag aufs Neue beeindruckt von der Arbeit der Postmitarbeitenden.

Was macht der Krisenstab der Post genau?

Wir bündeln alle Informationen aus den Bereichen und tauschen uns aus. Es ist wichtig, dass alle wissen, wie es den anderen Bereichen geht, was für Probleme da sind. Wir legen die Massnahmen für den ganzen Konzern fest. Zudem sind wir die rechte Hand des CEO und halten ihm den Rücken frei.

«Wir wollen gute Voraussetzungen für die Mitarbeitenden schaffen.»

Welches sind die wichtigsten Massnahmen, die der Krisenstab getroffen hat?

Es sind mittlerweile etliche. Alle haben nur ein Ziel: Dass wir weiterhin für unsere Mitarbeitenden möglichst gute Voraussetzungen schaffen können. Sie sind es, die die Menschen in der Schweiz verbinden.

Bei Kurzarbeit vollen Lohn

Im Fall von angeordneter Kurzarbeit gewährt die Post den betroffenen Mitarbeitenden weiterhin den vollen Lohn: Der Bund bezahlt 80% und die Post übernimmt die fehlenden 20%. Wer wegen Kinderbetreuung, Quarantäne, Risikogruppe oder Betreuung einer Risikoperson nicht oder nur eingeschränkt arbeiten kann, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Bei Mitarbeitenden im Stundenlohn wird die Lohnfortzahlung anhand des durchschnittlichen Einsatzes während der letzten sechs Monate berechnet.



Zur Person

Makus Bacher (46) ist Leiter des Krisenstabs der Post und seit 28 Jahren im Unternehmen. Zuletzt leitete er den Bereich ICT Transition & Operations. Neu ist Markus Bacher Geschäftsführer der PostAuto-Tochter PubliBike AG. Er ist verheiratet, Vater einer Tochter und lebt in Zollikofen BE.

Wichtig ist der Ansteckungsschutz für die Mitarbeitenden. Gibt es nach anfänglichen Engpässen nun genügend Desinfektionsmittel?

Wir haben permanent 25 000 Liter Desinfektionsmittel an Lager, das im IT-Shop bestellt werden kann. Nachschub gibt es mittlerweile alle zehn Tage.

Auf welche Szenarien bereitet sich der Krisenstab vor?

Die ersten Lockerungsmassnahmen des Bundesrats hatten für die Post keine unmittelbaren Konsequenzen. Wir analysieren zurzeit die weiteren geplanten Lockerungen für Mai und Juni und werden entsprechende Massnahmen ergreifen.

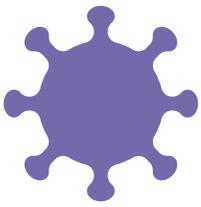
Sie sind unermüdlich im Einsatz. Kamen Sie auch schon an Ihre Grenzen?

Es ist schon sehr anstrengend. Zumal ich gleichzeitig neu PubliBike führe. Diese Arbeit kommt nun etwas zu kurz. Zum Glück haben meine Kollegen grosses Verständnis.

*Stand Mitte April

So wird jetzt gereinigt

Zum Schutz des Reinigungspersonals führt die Post die Unterhaltsreinigung wenn möglich verschoben durch. Somit haben die Mitarbeitenden weniger Kontakt mit dem Personal vor Ort. Auf Wunsch werden die Reinigungsfrequenzen erhöht. Eine Dekontamination findet nur statt, wenn ein Mitarbeitender positiv auf Corona getestet wurde. Dann erfolgt die Entkeimung durch Spezialisten am selben Tag der Meldung, damit der Betrieb rasch wieder aufgenommen werden kann.





PostMail: Vorrang haben Zeitungen und Lebensmittel

Seit Mitte März ändert sich die Situation täglich und ist regional unterschiedlich. Fällt heute ein Team oder eine Tour aus, wird für morgen eine Lösung organisiert. Viele Mitarbeitende müssen wegen Krankheit, Kinderbetreuung oder Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe der Arbeit fernbleiben. Der Bedarf an rascher Kommunikation ist bei den Geschäftskunden hoch und lässt die A-Post steigen: Veranstaltungen und Generalversammlungen werden abgesagt, Schulen und Arbeitgeber versenden wichtige Unterlagen. Auch die Privatkunden haben im März innerhalb der Schweiz fleissig Briefe verschickt. Hoch im Kurs stehen zudem Hauslieferungen mit regionalen Produkten und frischem Brot vom Bäcker (Brot-Post). Wegen der angespannten Ressourcensituation können nicht immer alle Produkte jeden Tag zugestellt werden. Vorrang haben Tageszeitungen und Lebensmittel-lieferungen.

Judith Lehmann,
Berufsbildnerin /
stv. Teamleaderin
Zustellstelle Burgdorf



PM-Teams unterstützen bei der Paketsortierung und -zustellung

PostMail verzeichnet trotzdem einen überdurchschnittlichen Rückgang der Sendemenge: Viele Werbemailings, Gratiszeitungen sowie Betreibungen wurden temporär eingestellt, und der Import von Briefen und Kleinwaren ging bis um die Hälfte zurück. So nutzen die Briefzentren die frei gewordenen Kapazitäten für die Sortierung von Paketen und die Zusteller von PostMail liefern täglich bis zu 200 000 Pakete aus.

Zum Schutz der Mitarbeitenden

- Unterschrift durch Zusteller statt Kunde
- Abstand zwischen Zusteller und Kunden
- Arbeit wird zum Teil gestaffelt angetreten in Annahme/Sortierung und Zustellung

«Ich bin gefordert, da unser Teamleader zur Risikogruppe gehört und zu Hause bleibt. Die grösste Herausforderung ist die Planung des Schichtbetriebs. Unser Team ist gut aufgestellt, die Stimmung sehr gut. Die Ungewissheit, wie sich die Situation in Zukunft noch verändern wird, ist schon speziell. Ich bin froh, dass ich als Ausgleich mit dem Pferd ausreiten kann.»

PostAuto: komplett neuer Fahrplan

Eine so tiefgreifende Fahrplananpassung in so kurzer Zeit gab es noch nie. Über 30 Fachleute von PostAuto stellten – in enger Zusammenarbeit mit anderen Transportunternehmen – einen komplett neuen Fahrplan auf allen 900 Linien auf die Beine. Ein Prozess, der normalerweise mehrere Monate dauert. Doch weshalb diese grosse Anpassung?

Marc Andri Leuthold, Leiter
Fahrplan-Planung
PostAuto

Weniger Fahrgäste

Die Corona-Krise hat starke Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr: PostAuto verzeichnet 50 bis 80 Prozent weniger Fahrgäste. Deshalb musste der Fahrplan stark reduziert und gleichzeitig ein

Grundangebot für die Bevölkerung aufrechterhalten werden. Anders beim touristischen Verkehr sowie beim Nachtangebot am Wochenende: Diese wurden gemäss Beschluss des Bundesrats gestrichen.

Zum Schutz der Mitarbeitenden

- Vordertür bleibt geschlossen
- Ticketverkauf beim Fahrer nicht mehr möglich
- Verzicht auf Ticketkontrollen
- Kunden werden aufgefordert, ihr Ticket online zu lösen
- Vorderste Sitzreihe in allen Bussen abgesperrt
- Verteilung von Desinfektionsmittel zur Reinigung der Fahrerkabinen



«Wir reduzierten den Fahrplan vom 15- auf den 30-Minuten-Takt und vom 30- auf den 60-Minuten-Takt; in einzelnen Fällen auf einen 2-Stunden-Takt. Dass unser Planungssystem in dieser Zeit wegen Homeoffice nicht die notwendige Unterstützung bot, belastete uns. Wir wachsen als Unternehmen und als Gesellschaft zusammen und werden gestärkt aus dieser Krise herausgehen. Und doch mache ich mir Gedanken: Was nehmen wir mit, und was werden wir künftig hinterfragen?»



PostLogistics: Päckliflut bewältigen

Ob Essen, Möbel oder Gartenhäuser – der Lockdown führt dazu, dass viele Menschen zu Hause bleiben und ihre Einkäufe online erledigen. Insgesamt verzeichnet PostLogistics seit Mitte März ein stark gestiegenes Sendungsvolumen bei den inländischen Paketen. Die Paketmengen erreichen von Tag zu Tag neue Höchstwerte und übertreffen teilweise sogar die Mengen zur Weihnachtszeit. Anfang April hat die Paketmenge gegenüber dem Vorjahr um bis zu 40 Prozent zugenommen und die Tendenz ist weiter steigend. Zusätzlich fehlen Mitarbeitende, die zu Hause ihre Kinder betreuen, zu den Risikogruppen gehören oder krank sind.

Paketmengen verarbeiten

Die Mengen lassen sich nicht durch mehr Personal bewältigen, denn das Social Distancing muss konsequent eingehalten werden. Es wurden bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt, um die Paketmenge verarbeiten zu können: Arbeiten am Samstag, Sortieren der Pakete in Briefzentren, Zusammenarbeit mit anderen Logistikfirmen. Zusätzlich werden die manuelle Vorsortierung in den Zustellbasen ausgebaut, die maximalen Sortierkapazitäten des regionalen Paketzentrum Ostermündigen genutzt und Verstärkungstouren auf der letzten Meile durchgeführt. Zudem wurden die maximale Masse der Sperrgutsendungen angepasst und ergänzende Massnahmen geprüft wie Click&Collect, das Abholen der Waren in den Filialen.

Schutz der Mitarbeitenden

- Zustellpersonal unterschreibt eingeschriebene Sendungen mit Kundeneinverständnis selbst
- Paketboten treten ihre Dienste gestaffelt an
- Fahrzeuge werden nur noch alleine beladen oder entladen und nach jeder Benutzung desinfiziert



**Titus Bütler, Leiter
Paketzentrum
Frauenfeld**

«Schwierig ist die Sortierung der Pakete unter Einhaltung von Social Distancing. Wir haben schon im Normalbetrieb knappe Kapazitäten. Wenn jetzt nur eine Person am Förderband arbeiten darf, reduziert das die Leistung massiv. Es gibt deshalb unvermeidbare Verspätungen. Wir arbeiten aber stetig an Verbesserungen. Logistik findet eben nicht im Homeoffice statt. Ich mache mir Gedanken zur Gesundheit meiner Mitarbeitenden. Und ich frage mich: Können wir das steigende Volumen bewältigen?»



Informatik Post macht Homeoffice möglich

Aktuell sind

**8000 bis 9000
Mitarbeitende**

im Homeoffice (vorher: 3000).

In kürzester Zeit wurden

**die Netzbandbreiten
erhöht, das System aus-
gebaut und zusätzliche
Lizenzen beschafft.**

Um die **Kommunikation mit Skype** zu sichern, wurde auch hier die

Kapazität erhöht.

Die Erfahrung im Betrieb zeigt:

**Das Netz hält der grossen
Belastung stand.**

Achtung Kriminelle:

Diese können die besondere Lage ausnutzen, um ihre Phishing-Mails oder Viren zu verbreiten. Mögliche Betrugsfälle sofort infosec@post.ch melden.

Tipp:

Je mehr Familienmitglieder gleichzeitig im Internet sind, desto weniger Netzkapazität bleibt für Homeoffice übrig.

Mehr Tipps im PostWeb unter «Homeoffice – so gehts»: web.post.ch/de/corona-homeoffice



Gesund bleiben trotz Krise

Iris Perner ist Co-Leiterin des Gesundheitsmanagements der Post und äussert sich im Interview des Monats zu Erfahrungen und Strategien im Umgang mit dem Corona-Stress.



Iris Perner, Co-Leiterin Gesundheitsmanagement

Interview:
Simone Hubacher

Bevor wir ins Detail gehen. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Arbeit von zu Hause aus zu erledigen. Wie geht es Ihnen dabei?

Tatsächlich ist es in der aktuellen Situation hilfreich, dass ich einen grossen Teil meiner Arbeit von zu Hause aus erledigen kann. Wenn ich an die vielen Mitarbeitenden im Betrieb, am Schalter, in der Zustellung oder bei PostAuto denke, die jeden Tag die Grundversorgung der Post aufrechterhalten, geht es mir entsprechend sehr gut. Trotzdem: Den neuen Alltag mit Arbeit, Familie und Unterstützung von älteren Menschen zu gestalten, ist nicht immer einfach: Ich vermisse den persönlichen Austausch mit dem Team und den Menschen in meinem Arbeitsumfeld. Damit ich auch in meinem vorübergehenden Büro – zu Hause – gesund bleibe, mache ich zwischendurch eine Bewegungsübung und achte darauf, meinen Arbeitsplatz ergonomisch so gut wie möglich einzurichten.

«Wir können gestärkt aus der Krise kommen.»

Wie stark prägt Corona Ihren Alltag?

Die aktuelle Situation prägt uns alle. Das zeigt sich bei mir häufig in kleinen Alltagssituationen. Sei es, dass die Kinder nicht mehr unbeschwert mit ihren Freunden spielen können oder der geplante Kindergeburtstag ins Wasser fällt. Aber es gibt auch positive Seiten; so verteilt sich mein Teilzeitpensum aktuell auf alle Arbeitstage, dafür sind diese kürzer. So habe ich jeden Tag die Möglichkeit, mich mit dem Team zum virtuellen Kaffee zu treffen. Ich mache tendenziell aktuell mehr Pausen mit dem Team als vorher, wenn auch nur virtuell.

Was beschäftigt die Postmitarbeitenden derzeit (wohl) am meisten? Gibt es da grosse Unterschiede, ob jemand im Büro, also im Homeoffice arbeitet, oder in einem Brief- / Paketzentrum? Oder sind die Ängste und Sorgen ähnlich?

Einen Teil der Ängste und Sorgen teilen wir, was aktuell auch zu einer spürbaren Solidarität untereinander führt. Beispielsweise wissen wir alle nicht, wie sich die Situation weiterentwickelt. Auch müssen wir im Moment alle flexibel sein und uns neu organisieren,

sei es bezüglich Kinderbetreuung oder geänderter Arbeitszeiten. Im konkreten Arbeitsalltag gibt es allerdings Unterschiede. Aktuell sind die Mitarbeitenden an der Front extrem gefordert, sei es aufgrund der extremen Zunahmen von Onlinebestellungen, oder weil viele Mitarbeitende zu Hause bleiben, da sie zur

Risikogruppe gehören. Das kann zusätzlichen Stress auslösen, nicht nur aufgrund der Krise, sondern wegen der möglichen zusätzlichen Arbeitsbelastung. Mitarbeitende, die den Kundenkontakt sehr schätzen und so auch das Image der Post positiv prägen, sorgen sich ausserdem, sich selbst bei Kunden anzustecken oder Träger zu sein und den Virus an Dritte zu übertragen – trotz Einhaltung der Hygienemassnahmen. Ich habe grossen Respekt vor den Mitarbeitenden an der Front und deren direkten Führungspersonen.

Sind Menschen, die psychisch schon vor Corona grosse Herausforderungen zu meistern hatten, nun im Vorteil, da sie krisenerprobt sind, oder sind sie eher noch zusätzlich belastet?

Es sind nicht die Herausforderungen an sich, die uns stärken, sondern wie wir damit umzugehen lernen. Wir können unsere psychische Widerstandsfähigkeit, die Resilienz, trainieren und gestärkt aus einer Krise kommen. Beispielsweise können wir trotz Krise achtsam bleiben und Beziehungen pflegen. Der Zugang zur eigenen Kreativität ist aktuell sicher hilfreich, weil wir den Kontakt zu Freunden und Familie neu gestalten müssen. Spaghettiplausch via Gruppen-Videochat? Das wäre doch durchaus eine spannende Alternative.

Welche Tipps haben Sie für den schwierigen Nichtalltag, der der neue Alltag ist? Wie bleiben wir jetzt konkret psychisch gesund?

Tipps, um aktiv und gesund zu bleiben, kursieren aktuell überall. Auch wir im Gesundheitsmanagement haben uns Gedanken gemacht und die Wichtigsten im Bereich der psychischen Gesundheit zusammengestellt (siehe Infos zu Corona im Post-Web und Interview auf S. 17). Wichtig ist, dass sich jede und jeder das herauspickt, was in der aktuellen Situation am besten umsetzbar ist. Ich Sorge etwa dafür, dass ich regelmässig Pausen mache, und versuche, zwischen Arbeit und Familie abzugrenzen. Manchmal verzichte ich auch absichtlich auf Nachrichten oder Social Media und nutze die Zeit, um mit Freunden und Familie im Austausch zu bleiben. Ich versuche, mich in Gelassenheit zu üben, wenn die Kinder keine Lust auf die Bastelsachen aus dem Kindergarten haben, der Haushalt auf der Strecke bleibt und sich die Mailbox füllt. In diesen Situationen nehme ich mir eine Minute, um tief durchzuatmen, und bin dankbar, dass wir gesund sind.

Die Sozialberatung Post ist auch in der Corona-Krise da

Die Sozialberatung ist auch in dieser Krise für Mitarbeitende, Führungspersonen und Pensionierte da. Bleiben Sie nicht allein mit Ihren Sorgen und Ängsten, privat oder beruflich. Wir unterstützen Sie neutral, unkompliziert und kostenlos – auch bei finanziellen Problemen. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Sozialberatung Post, Tel. 058 341 40 40,
gesundheitundsoziales@post.ch

In akuten Krisen erhalten Sie rund um die Uhr Unterstützung unter:

0848 20 30 20

Gemeinsam für die Schweiz: Helfen Sie mit!

Die Corona-Krise trifft einige Menschen in der Schweiz besonders hart. Mit der Briefmarke «COVID-19 Solidarität» ruft die Post zur Solidarität und Unterstützung dieser Menschen auf.



Solidaritätsmarke Corona.

Der Erlös aus dem Verkauf der Marken geht vollumfänglich und je zur Hälfte an die Glückskette und an das Schweizerische Rote Kreuz. Sie unterstützen damit Menschen, die aufgrund der Corona-Krise dringend Hilfe brauchen. Der Taxwert beträgt 1 Franken, der Zuschlag 5 Franken. Die Kunden bezahlen nur den Zuschlag, die Kosten des Taxwerts übernimmt die Post.

Machen Sie mit! Mit dem Kauf der Briefmarken leisten Sie gemeinsam mit der Post einen Solidaritätsbeitrag: Sie spenden 50 Franken, die Post schenkt Ihnen 10 Franken Briefmarken.

Die Briefmarke ist im 10er-Bogen für 50 Franken auf **postshop.ch** erhältlich oder unter der Telefonnummer 0848 66 55 44 bestellbar.

«Verschreiber und Vertipper ade.»»



Digitales Banking mit Scan + Pay.
Wer mich kennt, der liebt mich.

PostFinance 

«Wir geben der Basis mehr Verantwortung ab»

Am 1. Mai startet die neue Teamorganisation bei PostNet. Ueli Lüdi, Leiter Netzmanagement, spricht über Chancen und Herausforderungen. Zu Letzteren gehört auch die aktuelle Corona-Krise.

Text:
Susanna Stalder



Ueli Lüdi, Leiter
Netzmanagement

Näher bei den Kunden sein, sie flexibler und besser beraten: So das Ziel der neuen Teamorganisation bei PN3 Netzmanagement, die per 1. Mai eingeführt wird. Das heisst zum Beispiel, dass die Mitarbeitenden mehr Verantwortung erhalten. Und dass alle Zugangspunkte im Einzugsgebiet eines Teams durch dieses gemeinsam betreut werden. Ab Mai gibt es 306 Teams, die schweizweit in 48 Gebieten und sieben Regionen zusammengefasst sind. Sämtliche Führungspositionen sind ausgeschrieben und neu besetzt worden.

Ueli Lüdi, wie ist die Stimmung bezüglich der neuen Teamorganisation bei den Mitarbeitenden?

Aktuell erleben wir aufgrund der Corona-Krise eine schwierige Phase. Die Mitarbeitenden in den Filialen leisten in dieser Situation grossartige Arbeit – einen herzlicher Dank dafür! Auch danke ich an dieser Stelle allen Vorgesetzten, die in der Übergangsorganisation seit Januar den Betrieb am Laufen gehalten haben. Dass die Einführung der Teamorganisation eine gewisse Unsicherheit mit sich bringt, ist verständlich. Bisher waren vor allem die Vorgesetzten betroffen, die sich neu bewerben mussten. Nun kommen die Veränderungen auch direkt auf die Mitarbeitenden zu, wenn auch vorerst nicht so, wie ursprünglich geplant.

Was heisst das?

Beispielsweise finden die Kickoffs in veränderter Form statt, und die Teamworkshops werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Auch die Rota-

tion und die Besetzung der Zusatzrollen wird nicht per 1. Mai eingeführt. Die Gesundheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität.

Einige ehemalige Führungskräfte haben nun keine Vorgesetztenfunktion mehr. Wie gehen sie damit um?

Die Situation ist für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht einfach. Mit den freiwilligen vorzeitigen Pensionierungen und Massnahmen zur beruflichen Neuorientierung innerhalb und ausserhalb der Post unterstützen wir die betroffenen Personen nach bestem Wissen und Gewissen. Grundsätzlich haben wir allen Filialleitenden, die nicht in eine Vorgesetztenfunktion gewählt worden sind, angeboten, künftig als Kundenberater/-in tätig zu sein.

Welche Chancen bietet die neue Teamorganisation aus Ihrer Sicht?

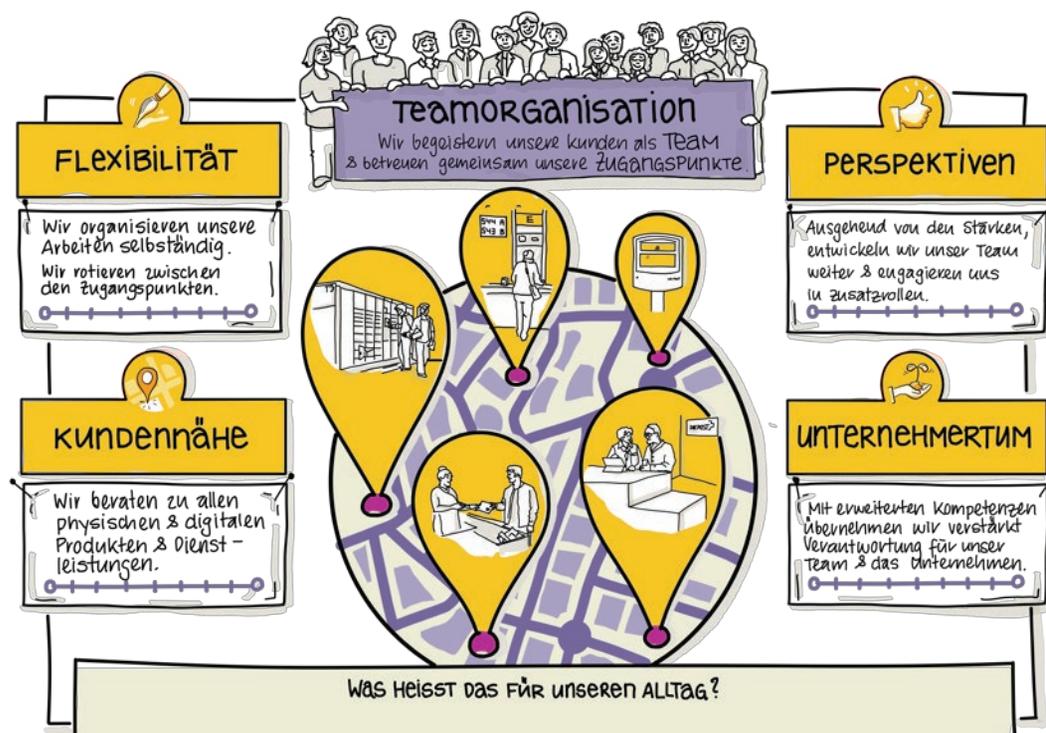
Wir geben der Basis mehr Verantwortung. Die Teams entscheiden künftig selber, wie sie das Tagesgeschäft handhaben. Durch kürzere Entscheidungswege und den Einbezug der Mitarbeitenden können wir schnell und effektiv auf Veränderungen reagieren, was in der heutigen Zeit sehr wichtig ist.

Und wo liegen die Herausforderungen?

Es braucht sicherlich Zeit, bis sich die neuen Abläufe und Verantwortungen eingespielt haben. Diese Zeit nehmen wir uns.

Weitere Informationen:

web.post.ch/organisationPN3



Und nebenbei Buchautorin

Die PostFinance-Mitarbeiterin Dörte Mergeler-Horn liest ihren Kindern Geschichten vor, seit sie auf der Welt sind. Wie die Kommunikationsspezialistin selbst zur Kinderbuchautorin wurde, davon handelt diese Geschichte.

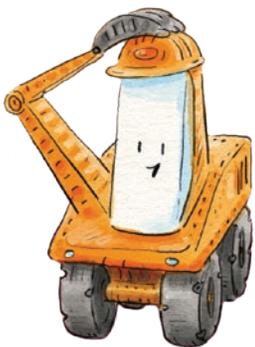
Text: Lea Freiburghaus
Foto: Monika Flückiger

«Oskar war ein grosser Baustellenfan», erinnert sich Dörte Mergeler-Horn an die Zeit, als ihr Sohn gerade mal 14 Monate alt war. Die junge Familie wohnte damals in der Nähe einer Grossbaustelle, und Mutter und Sohn verbrachten viel Zeit damit, den Bauarbeitern bei ihrer Arbeit zuzuschauen. Die schweren Maschinen beeindruckten Oskar, eines seiner ersten Worte war «Bagger».

Also machte sich Dörte auf die Suche nach Baggerlektüre für Kleinkinder. «Ich komme aus einer Lesefamilie», erzählt sie, «Bücher sind mir wichtig». Schon nach kurzer Recherche musste sie enttäuscht feststellen, dass es nichts Passendes gab für die Altersklasse ihres Sohnes. Und so begann sie eines Abends, als Oskar wieder nicht ins Bett wollte, vom Bagger auf der Baustelle nebenan zu erzählen, der jetzt müde sei vom Schufften und auch schlafen gehe. «Mein Mann und ich haben die Geschichte dann immer weitergesponnen», so Dörte, «und ich habe ein paarmal gedacht, jetzt machen wir uns einfach unser eigenes Bettzeit-Bagger-Buch».

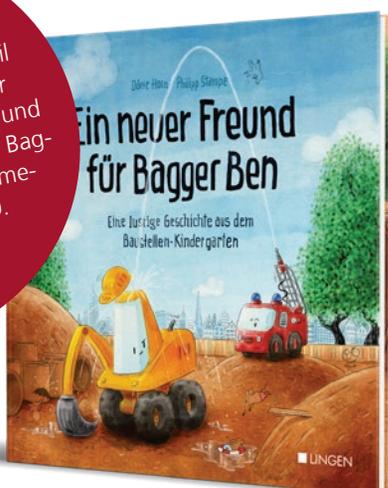
Selbst ist die Verlegerin

Diesen Gedanken hatte sie jedoch nicht weiterverfolgt, bis sie während ihrer Ferien in Deutschland – Dörte lebte damals im australischen Melbourne – einer Freundin davon erzählte. Wie es der Zufall wollte, war deren



Verlosung

Schicken Sie jetzt ein E-Mail mit dem Vermerk «Bagger Ben» an redaktion@post.ch und gewinnen Sie eines von fünf Bagger-Ben-Büchern. Teilnahmeabschluss: 31. Mai 2020.



© Helmut Lingen Verlag GmbH, Köln | Dörte Horn | Philipp Stampe



Mann Illustrator und Art Director. Und so kam das Ganze ins Rollen. 2014 erschien ihr erstes gemeinsames Kinderbuch «Sleep tight, Digger Dan!», im Eigenverlag, weil sie weder in Deutschland noch in Australien einen interessierten Verlag finden konnten.

«Aufgeben und das Buch in der Schublade verschwinden lassen, das war für mich keine Option», erinnert sie sich. «Mein Unternehmergeist war geweckt». Als ehemalige Verlagsmitarbeiterin hatte sie Kontakte zu chinesischen Druckern, schon bald darauf gingen die ersten 1000 Exemplare in Melbourne in den Verkauf. «Und die Bücher gingen weg wie warme Semmeln!» Dörte las in Buchläden, Kindergärten und Bibliotheken, klein Oskar und zu dem Zeitpunkt auch ihr zweites Kind Mathilda oft mit dabei. Und sie kümmerte sich zusammen mit zwei Agenten um den Vertrieb und das Marketing.

Durchstarten im zweiten Anlauf

Mit dem Umzug in die Schweiz vor fünf Jahren kam der Verkauf des Buches in Australien zum Erliegen. «Mein Illustrator Philipp Stampe schickte die Bücher in dieser Zeit noch einmal an verschiedene Verlage in Deutschland und auf einmal war da mehrfaches Interesse», erinnert sie sich. Der Helmut Lingen Verlag aus Köln nahm dann die deutsche Version «Schlaf gut, Bagger Ben» in sein Sortiment auf. Seitdem sind zwei neue Bag-



Dörte Mergeler-Horn schreibt Baggergeschichten für kleine Baustellenfans.

ger-Ben-Bücher auf Deutsch dazugekommen sowie Übersetzungen der Bücher in Ländern wie Südkorea. Immer noch schreibt Dörte die Geschichten – neben Arbeit und Familie. Bei der Konzeption neuer Bücher arbeitet sie eng mit Illustrator Philipp Stampe zusammen. «Ohne ihn wären die Bücher nicht, was sie sind. Seine Illustrationen sind einfach wunderschön», meint Dörte anerkennend.

Glänzende Kinderaugen

Der gelbe Bagger verfügt inzwischen über eine beträchtliche Fangemeinschaft kleiner Baustellenliebhaber. «Doch mit Kinderbüchern wird man nicht reich, es sei denn, man hat Harry Potter geschrieben», lacht Dörte. Aber das macht nichts: «Ich finde es super süß, dass Bagger Ben so viele kleine Fans hat. Oft schicken mir Eltern ein Foto von ihren Kindern mit dem Buch, taggen mich auf Social-Media-Plattformen oder sie besuchen den Stand des Verlags während der Frankfurter Buchmesse.» Dörtes Sohn Oskar gehört schon längst nicht mehr zur Zielgruppe. Wenn sie aber gemeinsam in der Buchhandlung sind und er sagt: «Das ist Mamas Buch», dann mache sie das immer wieder stolz.

Mehr Infos und Downloads unter baggerben.de

Familienalltag in Ausnahmezeiten: drei Fragen an die Expertin

Homeoffice machen und gleichzeitig Kinder betreuen, das ist schwer unter einen Hut zu bringen. Petra Schneider, seit fünf Jahren als Beraterin bei 147.ch und der Pro Juventute Elternberatung tätig, gibt Tipps, wie Familien diese anspruchsvolle Zeit meistern können.

Die Corona-Krise stellt den Alltag von Familien komplett auf den Kopf: Die Schulen und die Tagesstrukturen sind geschlossen, Musikstunden, Sporttrainings und organisierte Freizeitaktivitäten abgesagt. Wie schafft man es als Familie trotzdem, einen einigermaßen geregelten Alltag zu führen?



Wir befinden uns alle in einer Ausnahmesituation, die es so noch nie gegeben hat. Wichtig ist, dass Eltern es trotz Corona-Krise schaffen, ihrem Familienleben auch in den kommenden Wochen Struktur zu geben – für sich selbst, aber vor allem auch für die Kinder. Planen Sie also feste Zeiten ein, um den Tag zu starten, und besprechen Sie mit den Kindern, welche Zeiten für die Schule eingeplant werden und welche für die Freizeit. Positiv ist, dass viele Eltern mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen können. Vielleicht gibt es ein Projekt in Ihrer Familie, das Sie schon lange in Angriff nehmen wollten. Auch gemeinsame Spiele und Spaziergänge sorgen für Abwechslung und Struktur. Und vergessen wir eines nicht: Es muss jetzt nicht alles perfekt laufen. Es darf auch mal Langeweile herrschen, und nicht jede Schulaufgabe muss perfekt gelöst werden.

Wie bringen Eltern Kinderbetreuung, Homeschooling und Homeoffice / Arbeit unter einen Hut?

Hier braucht es individuelle Lösungen und Absprachen. Idealerweise teilen sich die Eltern die Betreuung der Kinder untereinander auf. Ist dies nicht möglich, kann das Gespräch mit dem Arbeitgeber oder der Schule hilfreich sein.

Was macht die Ausnahmesituation mit unseren Kindern? Wie kann man als Eltern Sicherheit geben?

Für Kinder und Jugendliche ist es besonders schwer, von ihren Freunden getrennt zu sein. Gerade für Jugendliche ist die Orientierung an der Peergruppe sehr wichtig. Der direkte Kontakt zu Freunden kann durch Skype oder WhatsApp etwas kompensiert werden. Wichtig ist, mit den Kindern im Gespräch zu bleiben. Reden Sie mit ihnen über Ängste und Befürchtungen. Und nehmen Sie diese ernst.

Weitere Infos finden Jugendliche auf 147.ch und Eltern auf projuventute.ch.

Tipps

Kleine Kinder lieben das freie Spiel. Das heisst, sie müssen nicht rund um die Uhr von uns Eltern unterhalten werden. Wichtig ist, ihnen Material zur Verfügung zu stellen, das die Fantasie anregt. Hier einige Ideen:

- Sich verkleiden und ein Theater einüben. Dieses kann dann am Abend den Eltern vorgeführt werden
- Aus Recyclingmaterial etwas basteln
- Selbst ein Spiel erfinden
- Naturmaterialien sammeln und damit etwas gestalten

Wandererlebnisse für Gipfelstürmer und Gemütliche

Abwechslungsreiche Wanderideen für Familien.
post.ch/wandern

Jetzt
Broschüre
bestellen!



DIE POST 

Hauptpartnerin der

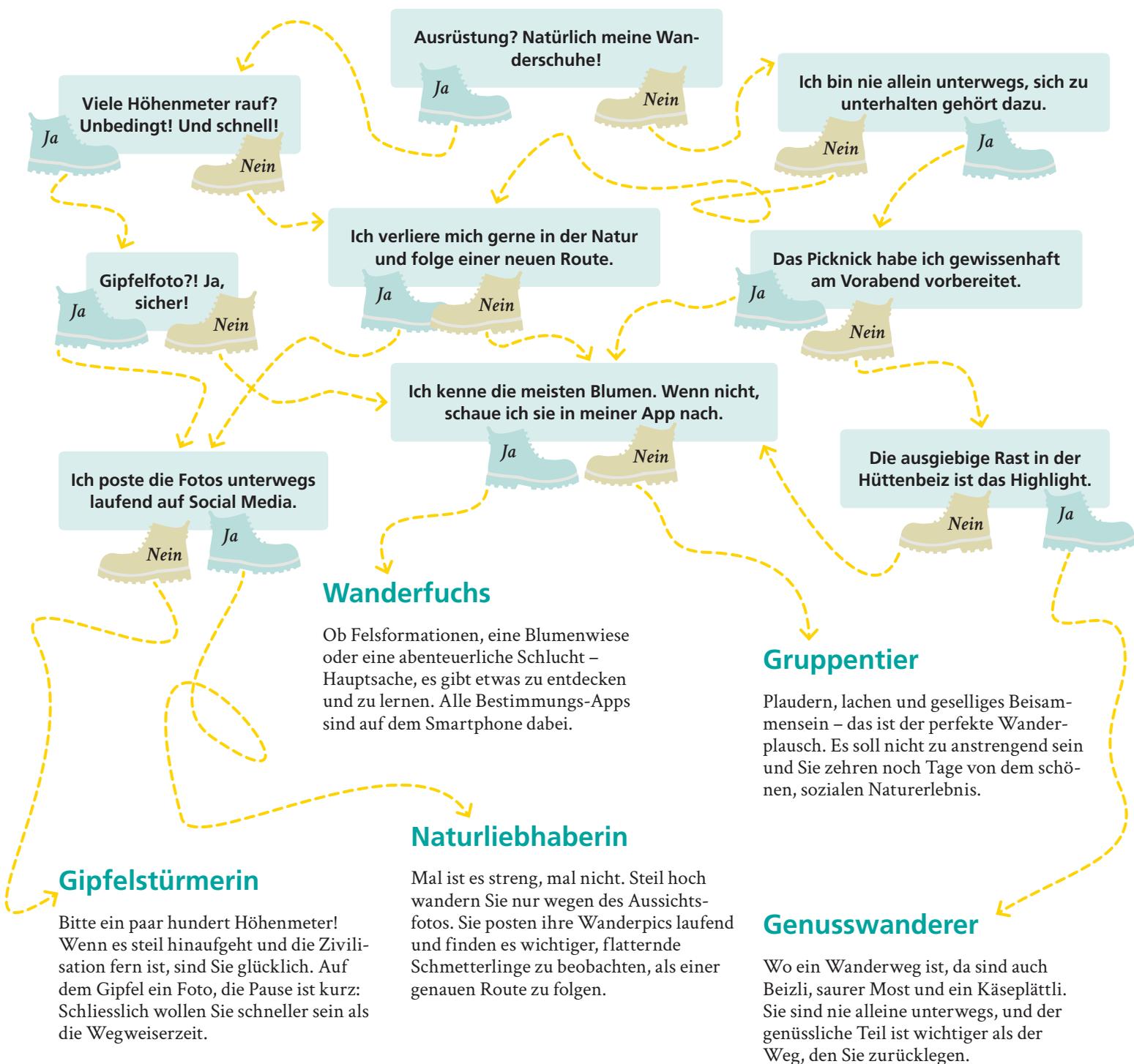


Welcher Wandertyp sind Sie?

Text: Claudia Langenegger

In der guten Stube lässt sich prima die Wandersaison vorbereiten: Die neue Broschüre der Post versorgt Sie mit tollen Ideen und abwechslungsreichen Touren. Zu jeder Route gehört ein Tier. Die Strecke des Murmeltiers ist gemütlich, jene des Steinbocks führt

durch steile Felsen, der Adler entdeckt am liebsten abwechslungsreiche Flecklein mit Aussicht. Und Sie? Wandern Sie verträumt wie ein Schmetterling oder mutig wie ein Steinbock? Finden Sie es im Quiz heraus!



Roger Mossier, seit 25 Jahren bei IT Bellinzona, und Cem Koca, geboren in der Zeit, als IT Bellinzona gegründet wurde.



Es war einmal eine Floppy Disk ...

Vor 30 Jahren gründete die PTT eine IT-Abteilung in Neuenburg und vor 25 Jahren eine in Bellinzona. Es war die Zeit der Floppy Disks, der Anfänge des Internets und der PTT. Wir haben einen Mitarbeitenden der ersten Stunde, sowie einen jungen Mitarbeitenden zur Welt der Informatik von damals und von heute befragt.

Text: Claudia Iraoui
Fotos: Monika Flückiger

Was kommt Ihnen bei diesen Begriffen in den Sinn?

World Wide Web

Roger Mossier: Damals hiess es Arpanet. Was für tolle neue Kommunikationsmöglichkeiten!

Cem Koca: Es ist wie eine gigantische Online-Bibliothek, in der man jederzeit und überall Antworten auf (fast) alle Fragen findet. Aber wo hat man solche Informationen vorher gefunden? Ich weiss es nicht...

Mobiltelefon

R. M.: Ich war 1986 glücklicher Besitzer eines der ersten Autotelefone, eines Natel D, weil mein Vater sie verkaufte. Es war ein Motorola, ein kleiner, tonnen-schwerer Koffer. Ich hätte nie gedacht, dass Mobiltelefone eines Tages so weit entwickelt sein würden, dass das Telefonieren nur noch Nebensache ist!

C. K.: Ich habe es immer dabei, egal, wohin ich gehe. Ich verwende es, um Musik zu hören, Videos zu schauen, mit Freunden in Kontakt zu bleiben, Informationen zu suchen, und zur Unterhaltung.

Erste verwendete Software

R. M.: Wir spielten bei einem Freund Computerspiele auf einem Commodore 64. Die erste Software auf meinem PC war DOS (Disk Operating System).

C. K.: Ich habe den Umgang mit Microsoft Word in der Sekundarschule gelernt.

Videokonferenzen

R. M.: Diese Technologie fand ich von Anfang an höchst interessant. Zuerst führten wir Telefonkonferenzen durch, danach die ersten Videokonferenzen, allerdings funktionierte die Technik nicht sehr gut. Heute sind Videokonferenzen normale Arbeitsinstrumente.

C. K.: Von den Videoanrufen mit Freunden auf WhatsApp bis zu den Skype-Videokonferenzen im Beruf ist es nur ein kleiner Schritt...

Grösse von Computern

R. M.: 1995 waren Computer grosse, laute und teure Kisten. Mein erster PC war ein 386er mit 2 MB RAM-Speicher samt Ventilator, der klang wie ein Haarfön...

C. K.: Fest installierte Desktop-PC sind immer noch riesig, deshalb nutze ich zu Hause nur mobile Geräte, natürlich auch, weil sie sehr praktisch sind. Man kann im Bett, unterwegs und sonst überall arbeiten.

Bildschirm

R. M.: Kathodenstrahlröhre, klein, schwer, auf der man die einzelnen Pixel sah. Ich werde nie vergessen, wie

man damals Programme dokumentierte: Bildschirmfotos machte man einfach mit einer Polaroidkamera.

C. K.: Auch wenn ich bis 14 einen Röhrenfernseher hatte, fällt es mir heute schwer, mir einen nicht flachen Bildschirm vorzustellen.

Floppy Disk

R. M.: Biegsam, aus Karton, 5¼ Zoll, mit einer Speicherkapazität von 360 bis 720 KB. Auf den festen, 3½ Zoll grossen hatten 1,44 MB Platz. Programme befanden sich manchmal auf zehn Floppy Disks, und sie zu installieren, brauchte natürlich viel Zeit und Geduld. Ich werde nie das Geräusch des Motors vergessen, wenn die Disk zu laufen begann.

C. K.: Wir haben die Floppy Disk in der Schule durchgenommen, aber ich habe nie selbst eine verwendet, denn als ich mit Computern zu arbeiten begann, existierten bereits Festplatten.

Notebook

R. M.: Das erste, das ich sah, war ein IBM. Es wurde wie ein Koffer geöffnet. Lange wurden in der Entwicklung nur wenige Notebooks eingesetzt, weil sie sehr teuer und schwer waren und keinen Akku hatten. Auch ihre Bildschirme waren lächerlich.

C. K.: Mein erstes Notebook habe ich 2013 gekauft, ein HP Pavilion M6, bei dem man sich schon per Fingerabdruck anmelden konnte. Nach nicht einmal zwei Jahren habe ich es ersetzt, weil es mit gut 2,5 Kilo zu sperrig war, um es in die Schule mitzunehmen!

Analoges Modem

R. M.: Heute muss man schmunzeln, wenn man daran denkt. Nur schon bis die Verbindung hergestellt war, dauerte es manchmal eine Minute! Zuerst kam der Anruf übers Telefonnetz und dann das typische Verbindungsgezirpe. Später gab es digitale ISDN-Modems, die sich rasch ins Internet einwählen und viel mehr Daten übertragen konnten. Sie schienen extrem schnell. Aber das war natürlich nichts im Vergleich zu den Geschwindigkeiten von heute.

C. K.: Wir haben in den Vorlesungen an der Universität darüber gesprochen; ich habe nie eines in Aktion gesehen.

PTT

R. M.: Die grosse Familie der Post-, Telefon- und Telegrafbetriebe: alles bestens organisiert und reglementiert, Beamtenstatus mit vordefinierten Lohnerhöhungen, ein Manna in dieser Zeit. Seither ist viel Wasser den Rhein untergeflossen; heute ist alles anders und das ist auch gut so: Das Unternehmen ist dynamischer, agiler, und die Löhne basieren auf der Leistung.

C. K.: Ehrlich gesagt hatte ich nicht die geringste Ahnung, was die Abkürzung bedeutet. Ich musste sie googeln...

Badge

R. M.: Ein runder, gelber, treuer Begleiter.

C. K.: Sehr praktisch. Ich denke, dass Badges schon bald durch die modernere Technik der Fingerprint-Leser ersetzt werden.



Ausbau in Neuenburg und Bellinzona

Die IT-Abteilungen in Neuenburg und Bellinzona sind seit vielen Jahren das Aushängeschild der Informatik Post (I). Sie feiern dieses Jahr ihr 30- bzw. 25-jähriges Bestehen. In Neuenburg sind 22 ICT-Fachleute und -Experten angestellt, in der Tessiner Hauptstadt 40. Bis 2024 will die Post an beiden Standorten neue, interessante Arbeitsplätze schaffen und damit auch die Kompetenzen in den Bereichen Projektmanagement, Applikationen, Testmanagement und Sicherheit ausbauen. Zusätzlich wird in Neuenburg das Competence Center E-Vote mit kryptografischem Know-how ausgebaut, um das Thema E-Voting zu stärken. Darüber werden wir zu einem späteren Zeitpunkt aus Neuenburg berichten.

 **KYBURZ**

2ndLife

**Werksrevidierte KYBURZ DXP
mit Garantie ab CHF 4900.-**

www.kyburz-switzerland.ch/de/2ndLife





Steckbrief	
Name:	<i>Sylvia Rudin-Leu</i>
Geburtstag:	<i>29.03.1920</i>
Erste Funktion:	<i>Buchhalterin Checkamt</i>
Letzte Funktion:	<i>Postschalterbeamtin</i>
Hobbies:	<i>Klavier spielen, meinen Garten pflegen</i>
Familie:	<i>Zwei Söhne und eine Tochter, 7 Enkelkinder, 7 Urenkelkinder</i>

Text: Magalie Terre

« Vor 100 Jahren erblickte ich das Licht der Welt in Witterswil im Kanton Solothurn. Obwohl es zu dieser Epoche für junge Mädchen unüblich war, im Welschland eine Schule zu besuchen, durfte ich mein 10. Schuljahr im Collège Scientifique in Bex im Kanton Waadt absolvieren. Dort lebte ich ein Jahr lang bei der Familie des Postverwalters. Später, mit 20 Jahren, fing ich bei der Post in Basel an zu arbeiten. Eines Tages kam ein junger Postbeamter auf mich zu und fragte mich, ob ich Sylvia Leu sei und die Schule in Bex besucht habe. Ich war ganz verwirrt und fragte ihn, woher er denn das wisse? Er erzählte mir, dass er nach seiner Ausbildung vor vier Jahren bei

der Post in Bex angestellt war und im selben Zimmer wohnte wie ich damals. So kamen wir ins Gespräch, und er besuchte mich gelegentlich im Büro für einen kleinen Schwatz. Nach ein paar Wochen lud er mich zu einem Kaffee ein. Da lernten wir uns besser kennen und entdeckten unsere Liebe zur Musik. Er spielte Geige in einem Orchester und ich Klavier und Orgel. Fortan fuhr Peter bei jeder Gelegenheit mit seiner «Lambretta» zu mir nach Hause, und wir übten fleissig zusammen Geige und Klavier. So kam es, dass unsere Verbindung immer stärker wurde. Die Liebe liess nicht lange auf sich warten, und schon bald läuteten die Hochzeitsglocken. »

Treue zur Post

50 Jahre

PostMail

Herzog Siegfried, Olten

PostAuto

Ricklin Markus, Uznach

45 Jahre

Post Immobilien Management und Services AG

Stäger Roland, Basel

Finanzen und Konzerneinkauf

Strub-Ansermet Eliane, Neuchâtel

Personal

Tanner Liselotte, Aarau

PostMail

Arpagaus Christian, Chur
 Augustin Paolo, Zürich
 Bagnoud-Karlen Liliane, Sion
 Bolliger Sandro, Wettingen
 Brunner Hanspeter, Grosshöchstetten
 Brutschy Urs, Rheinfelden
 Caduff Johann, Flims Waldhaus
 Frei Ulrich, Schüpfen
 Gisler Walter, Luzern
 Greub-Berner Monika, Basel
 Grütter-Maurer Doris, Sumiswald
 Hatt Stefan, Thayngen
 Holdener Josef, Unterägeri
 Huber-Kehrli Maja, Meiringen
 Huggler Erich, Adliswil
 Kellerhals Hans-Peter, Bern
 Keusch Renato, Zürich
 Lovey Jean-Daniel, Lausanne
 Nett Reto, Hinwil
 Patt Maurus, Chur
 Portner Jean-Jacques, Moutier
 Rebetz Alain, Laufen
 Roschi Jürg, Subingen
 Schläpfer Samuel, Tägerwilen
 Schmid Peter, Ostermundigen
 Schmidmeister Fritz, Tägerwilen
 Schneider Martin, Winterthur
 Schnurrenberger Urs, Embrach
 Schrag Urs, Burgdorf
 Schwarz Kurt, Würenlingen
 Siegenthaler Albrecht, Trubschachen
 Stadler Elmar, Gossau SG
 Wandfluh Beatrix, Bern
 Weber Peter, Ennenda
 Wicki Josef, Muri AG
 Wild Stefan, Uzwil
 Wildi Stephan, Oensingen
 Zimmermann Rudolf, Fällanden
 Zumstein Fritz, Roggwil BE
 Zurmühle Pio, Arbedo

PostLogistics

Fässler Marcel, Wädenswil
 Hermann Urs, Frauenfeld
 Louis Felix, Urdorf
 Saner Peter, Härkingen

PostNetz

Affenzeller Monika, Dübendorf
 Di Nardo-Tommasi Luciana, Thun
 Flepp Verena, Pfäffikon SZ
 Frei Hans, Winterthur
 Hartmann Walter, Samedan
 Hofmann Heinz, Unteresigenthal
 Janka Georg, Ilanz

Lauber Annette, Selzach
 Meister Carola, Diessenhofen
 Rechsteiner Doris, Uster
 Salzmann Therese, Biel
 Schmutz-Geinoz Justine, Epalinges
 Schnurrenberger Susanna, Schaffhausen
 Trepp Alfred, Thusis
 Tschalèr Andreas, Andeer
 Wyss Fritz, Bern
 Zuppinger Marlise, Arbon

PostFinance

Fankhauser Bruno, Thun
 Jucker Ursula, Winterthur
 Von Rohr Sibilla, Zofingen

PostAuto

Gregori Luca, Faido
 Riechsteiner Bernadette, Aarau

SecurePost

Kindler Beat, Oensingen

40 Jahre

Informatik

Huber Markus, Zürich
 Oppliger Beatrice, Bern

Finanzen und Konzerneinkauf

Rufener Beatrice, Basel
 Schmid Ursula, Gümligen
 Stillhard Cornelia, St. Gallen

Personal

Wüthrich Claudia, Bern

PostMail

Abel André, Zürich
 Aregger Josef, Willisau
 Bieber Stephan, Zürich
 Brandenberger Manfred, Zürich
 Brunner Hans Ulrich, Brienz BE
 Buchwalder Nicolas, Delémont
 Bühler Urs, Zürich
 Bühler Thomas, Thayngen
 Cabalzar Vitus, Trun
 Colella Massimo, Zürich
 Coray Mario, Flims Waldhaus
 Fellmann Rudolf, Täuffelen
 Freiermuth Titus, Möhlin
 Freitag Rolf, Zürich
 Greder Thomas, Grenchen
 Hasler Thomas, Sirnach
 Häutle Dominik, Lenzburg
 Hinterberger Werner, Nesslau
 Holenstein Silvan, Sirnach
 Imhasly Reinhard, Thun
 Jäger Kurt, Härkingen
 Kuhn Robert, Zürich
 Leemann-Bögli Verena, Härkingen
 Lepori Guido, Lugano
 Lüscher Daniel, Oberentfelden
 Mathys Hans-Ulrich, Unterlangenegg
 Meili Thomas, Lyss
 Mettler Emil, Pfäffikon SZ
 Muoth Corsin, Trun
 Passera Mario, Pregassona
 Rasi Urs, Zürich
 Reusser Peter, Münsingen
 Rohner Felix, Zürich
 Ruesch Jürg, Flums
 Rüesch Daniel, Zürich
 Sassi Stefano, Mendrisio
 Schwab Martin, Aarau
 Sidler Bruno, Küssnacht SZ
 Soom Sonja, Zürich
 Stutz Markus, Fahrwangen
 Ursenbacher Erwin, Ostermundigen

Werren Urs, Bauma
 Widmer Heinz, Ostermundigen
 Wildbolz Stephan, Grosshöchstetten
 Wirz Peter, Zürich
 Würsch Beat, Davos
 Zürcher Heinz, Nänikon

PostLogistics

Baumgartner Beat, Frauenfeld
 Bischof Rene, Frauenfeld
 Fieni Giantilio, Cadenazzo
 Hegner Marcel, Hinwil
 Müller Rosmarie, Urdorf
 Panzeri Franco, Cadenazzo
 Schaad Eugen, Ostermundigen
 Schäfli Dominik, Frauenfeld
 Schmet Lucas, Landquart
 Wick Magnus, St. Gallen

PostNetz

Arn Beatrix, Lyss
 Augsburg André, Neuchâtel
 Balzer Heinrich, Davos
 Bodenmann Erika, St. Gallen
 Burkhardt-Burkhalter Brigitte, Bützberg
 Bürki Catherine, Neuchâtel
 Casagrande Gabriela, Teufen AR
 Cottet Nicolas, Romont FR
 Frischherz Michael, Frick
 Giuliano Sabine, Wald ZH
 Häcki Stephan, Olten
 Hendry-Baselgia Karin, Chur
 Huber Ruth, Meiringen
 Hug-Müller Brigitte, Däniken SO
 Huguenin-Elie Claude, Bern
 Keller Ruth, Herisau
 Kobel Hanspeter, Bellinzona
 Lacher Monika, Windisch
 Marti Irene, Wangen SZ
 Mosimann Brigitta, Münsingen
 Pochon Michel, Léchelles
 Rossel Jean-Philippe, Chernetz
 Schelbert Oskar, Aلتdorf UR
 Schneider Cornelia, Liestal
 Tèche-Ceppi Marièle, La Neuveville
 Tschannen Marlies, Bern
 Von Moos Adrean, Ehrendingen
 Wenger Barbara, Heimberg
 Zürcher Bruno, Einsiedeln

PostFinance

Düscher Ursula, Bern
 Flury-Meister Jacqueline, Bern
 Hirter Marianne, Bern
 Kessler Theres, Netstal
 Kohler-Huber Evelyn, Bern
 Ritz Judith, Netstal

PostAuto

Anthamatten Martin, Saas-Fee
 Chionna Antonio, Lugano
 Grob Christian, Winkel
 Klötzli Walter, Moutier
 Loosli Adrian, Bern
 Schenk Christine, Bern
 Walker Hugo, Brig

Presto AG

Walker Norbert, Zürich

Wir gratulieren**100 Jahre**

Dietiker Max, Zürich (25.05.)
Wüthrich Hans, Birsfelden (18.05.)

95 Jahre

Baumann August, Zürich (31.05.)
Dupasquier Gaston, Bulle (18.05.)
Eggmann Margrit, Uttwil (07.06.)
Fiechter Hans, Thun (02.05.)
Jaccard Roger, Lausanne (17.06.)
Roth Guido, Mühlethal (23.05.)
Savary Marc, Payerne (11.05.)
Steiner Mina, Zollikofen (15.05.)

90 Jahre

Aeschlimann Hedwig, Ostermundigen (29.04.)
Bernet Adelheid, Wagen (10.05.)
Berta Sonja, Amsoldingen (22.05.)
Bockstatt Max, Münsingen (18.06.)
Branger Andrea, Davos Glaris (19.05.)
Bulliand Jean, Fribourg (15.05.)
Chabloz Alix, Le Locle (27.05.)
Dayen Pierre-Andre, Vétroz (11.05.)
Dupraz Jean-Louis, Bex (30.04.)
Fricker Therese, Ostermundigen (24.05.)
Gabriel-Bapst Maxime, Wünnewil (21.06.)
Gerber Veronika, Interlaken (01.05.)
Gisin Ernst, Muttenz (23.06.)
Gresele Paulette, Richterswil (20.05.)
Grunder Arthur, Jegenstorf (22.05.)
Hakios Kurt, Arbon (06.05.)
Holenstein Walter, Genève (04.06.)
Jaggi Jean, Yverdon-les-Bains (30.05.)
Lavazzari Mario, Giubiasco (08.06.)
Lienhard Hedwig, Kölliken (03.06.)
Marclay Norbert, Champéry (06.06.)
Meli Arthur, Sargans (08.06.)
Raby Mariette, St-Blaise (15.05.)
Roth Irene, Schaffhausen (06.06.)
Rudin Dora, Ziefen (05.06.)
Scheidegger Rene, La Chaux-de-Fonds (05.06.)
Schütz Ernst, Bern (10.05.)
Staub Rudolf, Frauenfeld (17.06.)
Troxler Hans, Hochdorf (22.05.)
Uebelhart Kurt, Rheinfelden (23.06.)
Valnegri Paolina, Comano (18.05.)
Veuser Pierre, Echallens (15.05.)
Wäckerlin Hans, Feuerthalen (02.06.)
Wagner Anton, Goldach (15.05.)
Weissenberger Sonja, Zürich (20.05.)
Wiesmann Hugo, Bischofszell (05.05.)
Zuber Rosmarie, Ostermundigen (06.06.)

85 Jahre

Aellig Hans, Kirchlindach (08.05.)
Amrein Hans, Willisau (10.05.)
Bachmann Albert, Neuchâtel (29.05.)
Balimann Heinz, Cheyres (05.05.)
Barman Cyrille, Petit-Lancy (22.06.)
Biffiger Marcel, Aigle (15.05.)
Bill Hans, Basel (01.06.)
Bischof Vreni, Eggersriet (21.06.)
Blättler-Iten Wilhelm, Puplinge (02.05.)
Blöchliger Hans, Zumikon (09.05.)
Borgeaud Heidi, Bournens (11.05.)
Boscacci Carla, Sonvico (21.05.)
Breitenstein-Wüthrich Adelbert, Fahrwangen (10.06.)
Buser Bruno, Heiden (14.05.)
Cavin Rose-Marie, Vulliens (15.06.)
Chappuis Jacqueline, Cossonay-Ville (12.06.)

Coduri Leonardo, Genestrerio (09.05.)
Dittli Klauenbösch Irene, Attinghausen (02.06.)
Farner Karl, Henggart (22.06.)
Favey Paul-Andre, Pompaples (31.05.)
Favre Rene, Aigle (04.05.)
Fontana Georg, Wünnewil (30.05.)
Frasca-Gatta Guido, Thônex (30.04.)
Friedrich Lothar, Unterengstringen (30.05.)
Fuhrer Walter, Beatenberg (14.05.)
Gächter Konrad, Winterthur (26.05.)
Galli Carmen, Ponte Capriasca (22.05.)
Germann-Balmer Josef, Grüningen (23.06.)
Gubler Hansruedi, Unterkulm (08.05.)
Haas Luzius, Pagig (01.05.)
Hässig Walter, St. Gallen (10.05.)
Heldner Anita, Glis (19.05.)
Herren Hans, Murten (24.05.)
Hinder Eugen, Weiningen ZH (09.06.)
Hochstrasser Rene, Hegglingen (04.06.)
Höchli Franz, Klingnau (12.05.)
Holliger Roland, Boniswil (17.06.)
Keller Rosmarie, Möhlin (05.05.)
Keusen Anna, St. Gallen (08.06.)
Kläy Hans Benedik, Schinznach Dorf (08.05.)
Koller Roger, Genève (31.05.)
Krummenacher Alois, Schüpfen (20.05.)
Kunz Margrit, Zimmerwald (19.05.)
Kunz Werner, Gattikon (06.06.)
Kurzen Werner, Spiez (17.06.)
Lötscher Alice, Altdorf (07.05.)
Lüthi Rudolf, Reinach BL (05.05.)
Lustenberger Helena, Merlischachen (15.06.)
Marcacci Aldo, Sant'Antonino (14.06.)
Mathis-Christen Josef, OberdorfNW (31.05.)
Meienberg Wilhelm, Zürich (03.05.)
Menghetti Edi, Sala Capriasca (20.06.)
Metraux Nelly, Prilly (28.05.)
Metry Lina, Genève (21.06.)
Moser Jean-Pierre, Coffrane (04.05.)
Müller Bruno, Bôle (05.06.)
Müller Verena, Illnau (08.06.)
Neubauer Renate, Dällikon (25.05.)
Nydegger-Rytz Karl, Riggisberg (13.06.)
Poretti Giorgio, Petit-Lancy (16.06.)
Reichmuth Roland, Epalinges (24.05.)
Saladin Edgar, Balsthal (07.06.)
Schaufelberger Brunhilde, Wald (06.06.)
Schlatter-Gäumann Walter, Uetendorf (05.05.)
Schmidlin Othmar, Luzern (02.05.)
Schmid Alfred, Albligen (15.05.)
Schürmann Otto, Luzern (09.06.)
Sidler Guido, Basel (27.05.)
Simeon Ursula, Lenzerheide (16.06.)
Stadelmann Siegfried, Ebikon (30.05.)
Thoma Alfred, St. Gallen (25.05.)
Udry Lucien, Aven (24.05.)
Vögele Anton, Ottenbach (14.05.)
Volery Leon, Genève (22.05.)
Volken Georg, Glis (16.05.)
Wanner Alexander Ri, Thierachern (03.06.)
Winistörfer Vreni, Hersiwil (22.05.)
Zurbuchen Hans, Finsterwald LU (01.05.)

80 Jahre

Aymon André, Sierre (31.05.)
Baldauf Alfons, Ilanz (02.06.)
Balleys-Darbellay Lucie, Bourg-St-Pierre (11.05.)
Bellot-Paris Josiane, Ollon VD (12.05.)
Bieri Alois, Obernau (12.06.)
Bögli Ulrich, Laufen (20.05.)
Briguet Anne-Marie, St-Léonard (20.06.)
Burn Jakob, Adelboden (22.06.)
Carletta Renata, Arosio (08.06.)
Chappuis Jacques, Cossonay-Ville (03.05.)
Dierauer-Meier Erika, Zug (04.05.)
Ducommun Louis-Philippe, Zollikofen (24.05.)
Dutoit Gisèle, Genève (12.06.)
Emery Agathe, Lens (08.05.)

Ernst Peter, Brienz BE (17.05.)
Favre-Buchs Marie Thérèse, Petit-Lancy (09.06.)
Figini Benigna, Vacallo (20.05.)
Fischer Anna, Zürich (13.06.)
Fontaine Jean-Claude, Thonex (03.06.)
Frei Fritz, Heiden (06.05.)
Fruttaldo-Perillo Carmela, Genève (12.05.)
Gfeller Erwin, Bern (20.05.)
Gilgen Herbert, Ecublens VD (22.06.)
Goumaz Jocelyne, Vufflens-le-Château (16.05.)
Grandjean Marc, La Chaux-de-Fonds (13.05.)
Grünenfelder Marta, Sargans (16.06.)
Hagen Rosmarie, Hüttwilten (07.05.)
Hamrani-Remund Nelly, Hauterive NE (08.05.)
Hasler Max, Arbon (29.05.)
Hegner Gertrud, Vorderthal (05.05.)
Hofer Hans, Oberfrittenbach (15.06.)
Hofer-Lüdi Helen, Aegerten (03.05.)
Hofmann Verena, Bern (05.05.)
Hübcher Walter, Hegglingen (02.05.)
Illien-Müller Silvia, Biel/Bienne (20.06.)
Isler Kurt, Lutzenberg (28.05.)
Jaquier-Rotzetter Gilbert, Savièse (11.05.)
Kenel Franz, Baar (03.05.)
Kläntschi-Dyg Inger, Urdorf (13.05.)
Kohler Paul, Bad Ragaz (10.06.)
Kopp Klaus, Bern (03.05.)
Kopp Werner, Luzern (02.05.)
Lang Alois, Littau (08.05.)
Lehmann Peter, Bern (11.05.)
Leitner-Barth Rosemarie Gertrud, Schaffhausen (16.06.)
Mastel Marlies, Klosters (14.06.)
Matrangolo Milena, Sursee (23.06.)
Meier-Belser Madeleine, Luzern (25.05.)
Michel Andre, Ostermundigen (03.06.)
Michael Silvia, Donat (12.06.)
Moser Richard, Bolligen (10.06.)
Müller Franz, Luzern (05.05.)
Müller-Stacher Wilhelm, Birsfelden (18.05.)
Neuhäusler Zenta, Chur (17.05.)
Noser Frieda, Schwerzenbach (15.06.)
Novraz Georges, Chavannes-près-Renens (15.06.)
Pedroncelli Silvia, Viganello (19.06.)
Pleisch Hans, Ascharina (01.05.)
Probst-Kaufmann Annalise, Oppligen (06.06.)
Scheidegger Fritz, Baar (03.06.)
Schirmer Hans, Reichenburg (25.05.)
Schleiss-Leuenberger Walter, Alpnach Dorf (20.05.)
Schmid-Zanoni Karl, Horn (27.05.)
Schori Peter, Spiegel b. Bern (11.05.)
Schranz Erika, Seftigen (29.05.)
Stähli Gisele, Neuchâtel (29.04.)
Stecher Hugo, Chur (28.05.)
Stierli-Ritter Gertraud, Veltheim AG (01.06.)
Stixenberger Erwin, Herisau (03.06.)
Stucki Ernst, Bleiken b. Oberdiessbach (23.05.)
Sua Gabriella, Castione (23.05.)
Trachsel Hans, Ostermundigen (19.05.)
Tran Ly Van Mua, Basel (15.06.)
Treichler Otto, Hombrechtikon (10.05.)
Verga Ghisletta Mauro, Stabio (15.05.)
Vetsch Paula, Binningen (12.06.)
Vögeli-Zahno Anton, Hägendorf (24.05.)
Wäse Ferdinand, Wengen (01.06.)
Wäfler Samuel, Wiler b. Utzenstorf (02.05.)
Wild Irmgard, Nassen (17.06.)
Wolfensberger Erwin, Winterthur (02.06.)
Woodtli Peter, Rothrist (24.05.)
Würgler Bruno, Gerlafingen (31.05.)
Wyss-Stoll Yvonne, Utzenstorf (28.05.)

75 Jahre

Abrecht Ulrich, Rüfenacht BE (20.06.)
Affentranger Josef, Triengen (02.05.)
Allimann Norbert, Urdervelier (05.05.)
Ammann Alfred, Diepoldsau (29.05.)
Ammann-Frey Marianne, Frick (29.05.)

Amrein Robert, Muri AG (18.05.)
 Angst Katharina, Hombrechtikon (08.06.)
 Arn-Hofer Katharina, Aegerten (08.06.)
 Azzato-Ventre Grazia, Winterthur (07.05.)
 Bachmann Marianne, Samedan (05.05.)
 Baer Violette, Bôle (06.05.)
 Baudois Armandine, Plan-les-Ouates (09.05.)
 Baumann Juliette, Moosseedorf (02.06.)
 Bender André-Marcel, Fully (08.05.)
 Berger-Hächler Nelly, Boudry (29.05.)
 Berno-Ruffieux Micheline, Courtepin (03.05.)
 Beyeler Bernard, Domdidier (06.05.)
 Blum Ernst, Rüttenen (25.05.)
 Boppart Kurt, Gossau SG (30.04.)
 Bourgeois Gertrude, Bex (12.06.)
 Bravo Conchita, Le Sentier (30.04.)
 Brühlhart Joseph, Genève (29.05.)
 Burkhart-Romang Agnes, Kerzers (10.06.)
 Caminada-Casanova Maria, Lumbrein (07.06.)
 Campo Heidi, Zürich (30.04.)
 Candinas Maria, Surrein (10.06.)
 Caruso Salvatore, Genève (05.05.)
 Cima Danielle, Neuchâtel (27.05.)
 Cipriano Rocco, Zäziwil (04.05.)
 Courtin Marc, Echandens-Denges (05.05.)
 Daum Verena, Hombrechtikon (15.06.)
 De Angeli-Piffaretti Angela, Coldrerio (07.06.)
 Ducimetière Monod Marie Claire, Forel (09.05.)
 Dürig Albert, Frenkendorf (09.06.)
 Eichenberger Peter, Anglikon (20.06.)
 Emery Daniel, St-Maurice (11.06.)
 Enderli Jakob, Frankreich (12.05.)
 Erismann Raymond, Lausanne (23.06.)
 Fanger-Krummenacher Margrith, Ebikon (29.05.)
 Fankhauser Bernhard, Herzensbuchsee (19.05.)
 Fankhauser-Ackermann Edith, Holderbank SO (15.05.)
 Fässler Paul, Zumikon (16.05.)
 Feuz-Gertsch Trudi, Stechelberg (21.06.)
 Figini Verena, Chur (10.06.)
 Fischli Karl, Näfels (11.05.)
 Fleutry Jean-Michel, Fully (25.05.)
 Flückiger Werner, Biel/Bienne (18.05.)
 Frey Kurt, Erlinsbach SO (15.05.)
 Gabriel Michel, Genève (30.04.)
 Gerber-Maurer Elisabeth, Schmiedrued (23.06.)
 Gianinazzi Franco, Lugano (17.05.)
 Giauque Paul, Lamboing (04.06.)
 Gysin Theodor, Interlaken (06.05.)
 Güller Annagreth, Bassersdorf (15.06.)
 Haldi-Maurer Margrit, Krattigen (19.05.)
 Hartmann Urs, Zumikon (18.05.)
 Heiniger Christian, Bettenhausen (22.05.)
 Hiltbrunner-Hofer Rosmarie, Schmidigen-Mühleweg (05.05.)
 Hofstetter-Blatti Maria, Lyss (03.05.)
 Holenstein Werner, Zürich (12.05.)
 Hug Alice, Gossau SG (15.06.)
 Hutter Josef, Otelfingen (30.05.)
 Infanger Anton, Seedorf UR (06.05.)
 Ingold Otto, Studen BE (30.04.)
 Jakob Fritz, Reinach AG (22.05.)
 Kasper Walter, Valeyres-Montagny (09.05.)
 Keller Barbara, Hottwil (09.05.)
 Knopf Gottlieb, Wiesendangen (24.05.)
 Kohler Willy, Meisberg (15.06.)
 Koller Gloria, Künten (09.06.)
 Kost Hans, Triengen (04.06.)
 Lehner Arthur, Biberstein (10.06.)
 Lehner Kurt, Muhen (10.06.)
 Lehner-Brunner Elsa, Teufenthal AG (09.06.)
 Leu Verena, Merishausen (02.06.)
 Lombardini-Ceresa Adriana, Cevio (19.05.)
 Loureiro José Manuel, Spanien (15.06.)
 Lützelmann Urs, Basel (01.05.)
 Luzzi-Bognuda Elda, Osogna (22.05.)
 Marti Margrit, Weesen (19.06.)
 Martin Jean-Louis, Oron-la-Ville (09.05.)
 Mathis Ruth, Wolfenschiessen (29.04.)
 Mätzler Livio, Appenzell (28.05.)

Meier Fritz, Basel (08.05.)
 Mercier-De Filippis Anna-Maria, Nyon (01.06.)
 Merlo Antonio, Viganello (12.06.)
 Mettimano Mimi, Bern (29.05.)
 Moser Kurt, Allmendingen b. Bern (18.05.)
 Mottas Heidi, Petit-Lancy (23.05.)
 Müller Josef, Vitznau (23.06.)
 Müller Walter, Küttigen (16.06.)
 Muriset André, Neuchâtel (02.06.)
 Niclas François, Drône VS (04.05.)
 Nicole-Atkinson Jean, Genève (14.06.)
 Ochsner Karl, Sibilingen (25.05.)
 Ody Gisèle, Fribourg (05.06.)
 Pesce Massima, Gerlafingen (24.05.)
 Pfund-Calame Sylvia, Les Ponts-de-Martel (07.05.)
 Plüss Katharina, Interlaken (11.06.)
 Portmann Alfredo, Tenero (26.05.)
 Portner Pierre, Montbovon (12.06.)
 Prior Jean-Pierre, Thônex (02.06.)
 Reichmuth-Kaewrat Paul, Thailand (09.06.)
 Renold Irene, Oberwil BL (08.06.)
 Rizzitelli-Di Domenico Maria, Roggwil TG (11.05.)
 Rohner Walter, Fällanden (11.06.)
 Romano Giuseppe, Italien (11.05.)
 Rossi-Hohl Annamaria, Nürensdorf (09.05.)
 Roth Ruth, Oensingen (05.05.)
 Roth-Fehr Véréna, Fleurier (01.05.)
 Rottet Jean-Luc, Fully (31.05.)
 Ruiz Gomez Julio, Spanien (07.06.)
 Schaerer-Wicky Danielle, Weesen (14.06.)
 Schafer Gilberte, Avry-sur-Matran (02.06.)
 Schefer Emil, Wittenbach (16.05.)
 Schenkel Gerhard, Egg b. Zürich (05.05.)
 Scherer-Frey Therese, Täuffelen (29.04.)
 Scherrer Alex, Lenk im Simmental (03.06.)
 Schmid-Hufnagel Waltraud, Niederlenz (02.05.)
 Schumacher Lydia, Bassersdorf (08.05.)
 Serra Antoine, Châtelaine (11.06.)
 Sestito-Sestito Caterina, Bern (31.05.)
 Sigrini Ernst, Schwanden (08.06.)
 Sonderegger Rose-Marie, Bern (22.06.)
 Spiess Marianne, St. Gallen (30.05.)
 Stadler-Huser Nikolaus, Urdorf (23.06.)
 Stalder Markus, Däniken SO (12.06.)
 Stebler Urs, Nunningen (05.05.)
 Steiner Stefan, Pany (09.05.)
 Studer Robert, Emmen (11.06.)
 Studer Hans-Rudolf, Muttenz (06.05.)
 Suppiger Erna, Horw (17.06.)
 Talleri-Quadri Bianca, Neggio (02.06.)
 Tinner Wilhelm, Zürich (08.06.)
 Tornare Jean-Marie, Genève (28.05.)
 Vial Michel, Châtel-St-Denis (24.05.)
 Völlmin Bruno, Obfelden (22.05.)
 Vorlet Michel, Petit-Lancy (16.05.)
 Votta Salvatore, Müllheim Dorf (31.05.)
 Waibel Rosmarie, St. Gallen (21.06.)
 Weber Hans Peter, Pany (10.05.)
 Weber Margreth, Pany (03.05.)
 Wismer Peter, Udligenswil (11.05.)
 Wolleb Laurent, Moudon (11.06.)
 Wunderlin Ernst, Wetzikon ZH (04.06.)
 Würth Urs, Uster (17.05.)
 Wüthrich André, Montreux (09.06.)
 Zaniol Piergiorgio, Lumino (31.05.)
 Zeindler Karl, Bellikon (09.05.)
 Zemp Verena, Bern (12.05.)
 Ziegler Silvia, Lausen (16.06.)
 Zimmermann Paul, Visperterminen (05.05.)
 Zinnow-Küenzi Verena, Eiken (07.06.)

Ruhestand

Informatik

Gehrig Mäder Jacqueline, Bern

Post Immobilien Management und Services AG

Bürgisser Elsa Maria, Richterswil
 Eggel-Marty Klara, Naters
 Gagliarde Donata, Sierre
 Gamper Jakob, Arbon
 Gruaz Claude, Chavornay
 Lauper Pia, Bern
 Piso Luis, Zürich
 Schillaci Giovanni Rosario, Vevey
 Truocchio-Lehmann Anita, Zofingen
 Vettorazzo Patrizia, Bern

Finanzen und Konzerneinkauf

Geiser Martin, Gümligen
 Krähenbühl Anne Rose, Bern

PostMail

Alan Sükrü, Genève
 André Camillus, Büsserach
 Arni Roland, Kirchberg BE
 Auberson Jean Pascal William, Biel
 Ballaman Joseph, Eclépens
 Bammert Pius, Zell LU
 Barman Ruppen Claudia, Aigle
 Bassi Silvio, Biasca
 Berchtold-Studer Alma, Baltschieder
 Betrisey-Morel Catherine, Vercorin
 Betschart-Kayser Brigitte, Adligenswil
 Bieli Jean-Pierre, Reinach BL
 Bieri-Künzi Madlen, Kaufdorf
 Breitenmoser-Näf Luzia, Bütschwil
 Bruder-Lucke Cornelia, Chur
 Brunner Gion, Chur
 Buchs-Buchs Paula, Brugg AG
 Cantin Rémy Arthur, Fétigny
 Cerdeira Cabalar Maria, Zürich
 Cereghetti Fernando, Mendrisio
 Cereghetti-Ber Giovanna, Chur
 Charmillot Jean, Delémont
 Christen Jean-Charles, Evolène
 Clopath Ursula, Bülach
 Conrad Maria, Thuisis
 Corminboeuf Patrick, Cologne
 Correvon Jean-Marc, Fétigny
 De Bernardi Mario Pietro, Bern
 Demierre Christian, Chêne-Bourg
 Egli Rana Anna, Zürich
 Etter Peter, Laufen
 Fankhauser Hans, Langnau im Emmental
 Feissli Eric, Eclépens
 Fernández Menéndez Angela, Zürich
 Furter Josef, Lenzburg
 Gädler Werner, Rapperswil SG
 Gafner-Hänni Doris, Frick AG
 Gauthey Christian, Vevey
 Gretener-Müller Gertrud, Carona
 Grichting Franziska Brigitta, Susten
 Grossen Heinz, Sumiswald
 Hagen Herbert, Bütschwil
 Hänggi Günter, Härkingen
 Hasler Philippe, Reconvilier
 Hauenstein Jörg, Ehrendingen
 Hautle Erwin, St. Gallen
 Herzig Roman, Bülach
 Hinni Martin, Wohlen bei Bern
 Hinni-Müller Eva, Wohlen bei Bern
 Hirschi Andreas, Hasle-Rüegsau
 Hubacher-Moser Beatrice, Thun
 Inderbitzin Paul, Emmenbrücke
 Jakob Jürg, Basel
 Jecklin Jakob, Allschwil
 Kälin Martin, St. Gallen
 Kern-Fey Anna Katharina, Wil ZH
 Kern-Kaspar Verena, Härkingen
 Kobelt Annemarie, Zürich
 Laske Johannes, Berikon
 Linder Thierry, Rolle
 Lombardi-Guarino Caterina, Zürich
 Meder Jörg, Therwil

Meier Christian, Zürich
 Michel-Züst Doris, Gossau SG
 Montani Ewald, Salgesch
 Oberson Agnès, Romont FR
 Obrist-Weiss Hildegard, Leuggern
 Pillonel Laurence, Fétigny
 Rey Ghislaine, Ayent
 Roldao Joao, Lonay
 Roner Andri, Samedan
 Rüedi-Sonder Liliane, Chur
 Salvioli Maria, Basel
 Santschi René, Murten
 Schaffter Pierre-Alain, Biel
 Schär-Burkhalter Verena, Büren an der Aare
 Schenk Brigitta, Härkingen
 Schibli-Murbach Johanna, Dättwil AG
 Schubert Heinz, Rorschach
 Selmani Cibaret, Zürich
 Sollberger Rolf, Gossau SG
 Steiner Monika, Aarau
 Straub Francis, Basel
 Stutz Oyunchimeg, Zürich
 Talà Paolo, Marin-Epagnier
 Talpes Sima, Tägerwilen
 Telley Nadine, Fribourg
 Truffer Christian, Zürich
 Tsegai Michael, Eclépens
 Vetsch Bitici Irene, Schaffhausen
 Vogel Orlando, Zürich
 Volpi Moreno, Lugano
 Willimann-Marfurt Alice, Sursee
 Wittwer Johnny, Genève
 Wohlgensinger Walter, Amriswil
 Zürcher Roland, Burgdorf

PostLogistics

Arnold Markus Martin, Sirnach
 Brennwald Yvonne, Brig
 Diss Isabelle, Daillens
 Ebener Walter, Brig
 Eduardo Franz Raul Ernesto, Genève
 Galfi Dezsö, Effretikon
 Gonzalez José Luis, Genève
 La Svia Francesco, Zürich
 Laubi Roger, Bülach
 Maquelin-Brandner Marie-Paule, Fétigny
 RoCHAT Patrick, Genève
 Schmoll Horst-Ullrich, Dintikon
 Suter Reinhard, Mägenwil
 Toma Marco, Zürich
 Vogt Gilbert, Frauenfeld

PostNetz

Ackermann-Lehner Ursula, Spiez
 Ackermann-Lendi Klara, Mels
 Altermatt Heidi, Zumikon
 Anaya Pfister Jaqueline Florina, Winterthur
 Balmer Thomas, Gümligen
 Bartesaghi Brunella, Lugano
 Baumann Gérald, Posieux
 Beck-Kunz Elisabeth, Stein AG
 Bedoy-Camporelli Marina, Peseux
 Bergerand-Oguey Sylviane, Leytron
 Bétrisey Jean-Luc, Vercorin
 Bétrisey-Morel Catherine, Vercorin
 Bettler Suter Verena, Bern
 Blaser-Neuenschwander Esther, Hindelbank
 Botta Mirella, Lugano
 Brunner-Staubli Ingrid, Subingen
 Buchs-Perrotti Dominique, Lausanne
 Burnier Pierre-André, Bex
 Bussard Marie-Claude, Bussigny
 Cattin Jean-Pierre, Les Verrières
 Caviezel-Barthoulot Antoinette, St-Ursanne
 Chardonnens-Challamel Claudine, Domdidier
 Crettenand-De Riedmatten Gilberte, St-Léonard
 Da Silva Jorge, Lausanne
 Devaud-Magnenat Marisette, Gland
 Dulex Karsa Tchassee Suzi Christine, Bex

Eggmann Georges, Wettingen
 Fahrni-Lehmann Therese, Steffisburg
 Fatzer-Wuest Erika, Leukerbad
 Fercher-Meyer Karin, Bern
 Flückiger Andreas, Wangen an der Aare
 Forchelet Claude Eric, Peseux
 Furrer-Schoch Emma, Niederglatt ZH
 Gerber Maria, Merenschwand
 Gerber Verena, Schaffhausen
 Ghillioni Luigi, Savosa
 Gnädinger Marianne, Ramsen
 Graf Nikolaus, Aarau
 Grob Agnes, Altstätten SG
 Grossenbacher Véronique, Montreux
 Haag Christa, Rickenbach bei Wil
 Hämmerli-Rotzetter Manuela, Gurmels
 Hasler-Güntert Margaretha, Altstätten SG
 Heiniger Olivia, Genève
 Hess-Küng Maria, Reinach AG
 Hofer-Hochuli Sonja, Kölliken
 Hofmann Heinz, Untersiggenthal
 Holderegger Mächler Rita, Schindellegi
 Huber Pierina, Zürich
 Huber-Robyron Véronique, Forel
 Hulmann-Kneubühl Marianne, Porrentruy
 Junker Felix, Niederweningen
 Kammermann-Kriveli Evrikli, Basel
 Kämpf-Mühlebach Elisabeth, Neueneegg
 Käser-Niggeler Irene, Büren an der Aare
 Koradi Jörg, Birsfelden
 Krümel-Bourgeois Monique, St-Légier-Chiésaz
 Küpfer-Kölliker Lilian, Olten
 Lambert-Carrard Charlotte, Grandson
 Lauricella-Frattallone Carmela, Mendrisio
 Lehner Antoinette, Fribourg
 Lengacher-Bader Susanne, Bubendorf
 Mägert Anna, Bern
 Marti Rosmarie, Olten
 Meier-Gränacher Antonia, Magden
 Merz-Geissbühler Marianne, Othmarsingen
 Minder Brigitte, Bremgarten bei Bern
 Monney Rose-Marie, Fribourg
 Mpooy-Collet Maryline, St-Sulpice VD
 Müller Rolf, Wohlen AG
 Müller Simone, Porrentruy
 Müller-Schmid Brigitte, Laufenburg
 Mundwiler Martin, Gelterkinden
 Neuhaus Markus, Genève
 Niederberger-Schuler Theresia Regina, Merenschwand
 Niquille Charles-André, Yverdon
 Obrist-Stoll Denise, Cham
 Pellet-Klaus Gabriela, Couvet
 Pfister Monika, Fällanden
 Piller-Jungo Rita, Fribourg
 Pochon Marie-Claude, Payerne
 Ponzio-Raselli Daniela, Roveredo GR
 Prod'hom Françoise, Vernier
 Renggli Marie-Thérèse, Gurmels
 Rickert Martha, Rorschacherberg
 Rigolli Marisa, Giubiasco
 Rohner Jürg, Urtenen-Schönbühl
 Röösli-Studer Maria, Balsthal
 Rosset Jean-Benoît, Prez-vers-Noréa
 Rubin Emmi, Jona
 Rytz Peter, Zofingen
 Salzmann Therese, Biel
 Samos-Defilippis Nicoletta, Rivera
 Schenk Alfred, Bönigen
 Scherrer-Deuber Barbara, Lachen SZ
 Schmied-Gyger Gertrud, Ringgenberg BE
 Semenzin Gianni, Biel
 Siegrist-Riesenmeyer Barbara, Solothurn
 Simmen-Wartenweiler Verena, Rapperswil
 Sordet Emmeline, L'Isle
 Stamm Ruth, Zürich
 Stebler Ruth, Basel
 Théoduloz Gertrude, Vétroz
 Uebersax Kurt, Lausen

Voutaz-Pernet Eliane, Villeneuve VD
 Vuichard-Gonin Francine, Lausanne
 Weissbrodt-Seeber Ingrid, Steg-Gampel
 Wenger-Wüthrich Verena, Uetendorf
 Wengi-Simoes Régina, Lausanne
 Widmer Ursula, Birm-Lupfig
 Wyss Richard, Rotkreuz
 Zaugg Edith, Stans
 Zoutter Sylviane, Lausanne

PostFinance

Bertschy Bernadette, Bern
 Binetti-Steiner Franziska, Basel
 Chaize Bernard, Bern
 Colombo Antonio Claudio, Bern
 Diemi Arnold, Bern
 Ott Beatrice, Netstal
 Russo-Philippa Gemma, Zofingen
 Thomi Heinz, Bern
 Wietlisbach-Graf Silvia, St. Gallen

PostAuto

Augsburger Fritz, Schangnau
 Augsburg Gerhart, Interlaken
 Bauer Gerd, Winkel
 Buchli Andreas, Versam
 Cadisch Roland, Chur
 Däscher René, Chur
 Fehlmann Reto, Bellinzona
 Grippo Francesco, Aigle
 Hinder Paul, Oberbüren
 Hubacher-Keller Elsbeth, Kreuzlingen
 Jurt Hans-Peter, Rickenbach LU
 Kalt Leonhard, Untersiggenthal
 Kiser Alois, Sarnen
 Megert Eduard, Frauenfeld
 Müller Markus, Ortschaften
 Riederer Rosmarie, Reichenburg
 Robledo Edgardo, Kreuzlingen
 Saladin Verena Theresia, Laufen
 Schwery Bernard, Develier
 Stirnimann Franz, Neuenkirch
 Tuor Giuseppe, Ilanz
 Vogel Egon, Stadel
 Weber Kurt, Erlach
 Wenger Alfred, Ortschaften
 Widmer Peter, Zufikon
 Wingling Stephan, Remetschwil
 Zelzer Erwin, Winterthur

Post Company Cars

Crevoisier Etienne, Fontaines NE

Swiss Post Solutions

Bühler Brigitte, Kriens
 Glanzmann Dora, Zürich
 Ineichen Silvia, Kriens
 Schmid Bernhard, Härkingen
 Spring Charles, Bern
 Steiner Irene, Kriens
 Von Burg Stephan, Härkingen

Presto AG

Engler Erika, St. Gallen
 Robert Patrice, St. Gallen

Wir trauern

Aktive

Swiss Post Solutions
 Theissen Philip, Zürich (1971)

Presto AG

gorla Aldo, Bern (1954)
 Wiesendanger Markus, Emmenbrücke (1959)

Pensionierte

Adami Fritz, Horn (1924)
 Aebischer Heinz, Feldmeilen (1927)
 Aeschlimann Rosmarie, Wattwil (1945)
 Affolter Luc, Lajoux JU (1933)
 Amacker Peter, Zürich (1962)
 Amstutz Gerold, Steinerberg (1932)
 Arrigoni Pierina, Novazzano (1925)
 Bachmann Werner, Bern (1925)
 Bärtschi Walter, Safenwil (1934)
 Barraud Carmen, Genève (1929)
 Bauer Nelly, Ostermundigen (1927)
 Baumgartner Ernst, Steffisburg (1935)
 Berset Jean-Marie, Bulle (1935)
 Bianchi Raimondo, Campo Blenio (1941)
 Blaser Erwin, Sigriswil (1936)
 Blöchliger Georg, Eendingen (1933)
 Bochatay Jean, Martigny (1931)
 Böhmler Myrta, Reinach BL (1927)
 Bonfantini Marie-Theres, Onex (1928)
 Brot Armella, Summaprada (1937)
 Brotschi-Hostettler Eliane,
 La Neuveville (1948)
 Brovarone Daniel, Genève (1954)
 Bründler Thade, Root (1938)
 Brugnoni-Regazzoni Mariangela,
 Melano (1946)
 Brulhart Antoine, Marly (1929)
 Bucher Richard, Escholzmatt (1954)
 Burkhard Denis, St-Imier (1963)
 Cattaneo Claudio, Mendrisio (1934)
 Chaignat André, Bern (1933)
 Clerc Charles, Prilly (1925)
 Coduri Antonio, Mendrisio (1939)
 Cottagnoud Jean, Vétroz (1926)
 Cuenoud Gilbert, Pully (1929)
 Culos-Nicola Grazia, Genève (1942)
 Damon Gisele, Genève (1931)
 Desponds Gilbert, Genève (1929)
 Dönz Johann Peter, Matten
 bei Interlaken (1924)
 Effinger Emilie, Einsiedeln (1928)
 Eggenberger Florian, Chur (1933)
 Egger Werner, Schwanden-Brienz (1943)
 Eichenberger Hans, Unterentfelden (1928)
 Elvedi Alex, Buchs ZH (1936)
 Enggist Yvette, Avenches (1929)
 Eugster Alois, Genève (1927)
 Fausch David, Seewis Dorf (1929)
 Favre Daniel, Préverenges (1949)
 Favre Edouard, Savièse (1936)
 Fehr Andreas, Serneus (1938)
 Ferrari Giovanni, Cagiallo (1940)
 Fischer Gregor, Windisch (1934)
 Frischherz Othmar, Zuzgen (1935)
 Frueh Jakob, Kreuzlingen (1927)
 Gagnebin Bernard, Renens VD (1954)
 Gasser Hilda, Zürich (1929)
 Gerber Fritz, Aeschlen ob Gunten (1932)
 Gerster Bernard, Epalinges (1938)
 Giagiozi Parthena, Schindellegi (1939)
 Gianoni Giuseppe, Roveredo GR (1927)
 Glauser Toni, Trubschachen (1927)
 Gogniat Simone, Vufflens-le-Château (1936)
 Greiner Ernst, Le Lignon (1949)
 Grossenegger Hirzer Herma, Spanien (1941)
 Guenat-Oehrli Lydia, Beurnevésin (1946)
 Günter Barbara, Nyon (1956)
 Gurtner Hans, Innerberg (1935)
 Häfliger Martin, Sursee (1948)
 Hefti Heinz, Schönried (1933)
 Heinimann-Spitteler Verena, Liestal (1938)
 Herren Jean-Claude, Prilly (1935)
 Heuberger Josef, Dübendorf (1934)
 Höchli Karl, Kleindöttingen (1931)
 Huber Franz, Schwyz (1927)
 Hug Alfred, Uster (1926)
 Huguenin William, Le Locle (1943)
 Hungerbühler Anita, Weinfelden (1935)
 Huser Josef, Zürich (1936)
 Iseli Paul, Oberburg (1932)
 Jaussi Kurt, Ostermundigen (1934)
 Jeanneret Thierry, Lausanne (1963)
 Jenzer Georges, St-Imier (1937)
 Keller Erich, Birsfelden (1951)
 Knebel André, Fränkreich (1928)
 Koch Cassian, Wiesendangen (1941)
 Kocherhans Doris, Chur (1934)
 Kreit Willi, Luzern (1948)
 Krummenacher André, La Forclaz VD (1951)
 Leoni Enrico, Cavigliano (1936)
 Lötscher Josef, Marbach LU (1932)
 Loosli Peter, Bremgarten AG (1933)
 Macchi Fausto, Morbio Inferiore (1931)
 Märki Margrit, Bern (1926)
 Maffeis Lucia, Lugano (1945)
 Manetsch Nicolaus, Chur (1948)
 Marendaz Pierre-Alain, Nyon (1956)
 Maspoli Irco, Chiasso (1941)
 Matter Walter, Bassersdorf (1920)
 Maurin Patrick, Genève (1959)
 Mayland Bernard, Spanien (1937)
 Meier Hellmut, Neuenhof (1935)
 Meier-Keller Rita, Riedikon (1932)
 Menghini Felice, Samedan (1951)
 Menghini Henri, Neuchâtel (1928)
 Mérillat Otto, Spanien (1927)
 Meyenberg Walter, Brig-Glis (1926)
 Meyer Heinz, Frutigen (1949)
 Mohr Ludwig, Winterthur (1933)
 Morand-Lingom Michèle, Juriens (1946)
 Müller Nelly, Madiswil (1929)
 Müller Werner, Glattbrugg (1953)
 Niederhäuser Martin, Wattenwil (1954)
 Oberson Jean-Jacques, Farvagny (1942)
 Parolini Angelo, Faido (1930)
 Pedraita Renato, Bellinzona (1941)
 Probst Käthy, Finsterhennen (1930)
 Ravier Benedetto, Onex (1937)
 Reich Suzanne, Zürich (1922)
 Rey Gottfried, Zürich (1934)
 Ridzal Hakija, Viganello (1960)
 Roffler Peter, Thusis (1930)
 Rohrer Hans, Obfelden (1937)
 Ruch Roger, Cossonay-Ville (1948)
 Ruppen Yvo, Naters (1961)
 Sallin Flavien, Genève (1933)
 Salzmann Michel, Bavois (1945)
 Schilling Fritz, Seengen (1943)
 Schmid Iris, Sevelen (1933)
 Schneider Eliane, Bern (1947)
 Schubiger Hedwig, Gibswil (1926)
 Schultze Denise, Genève (1929)
 Siegenthaler-Ulmann Rosa, Burgdorf (1935)
 Sottas-Jaquery Nicole, Thônex (1944)
 Spinnler Theo, Bubendorf (1930)
 Stierli Alfred, Grenchen (1935)
 Strauss Harry, Gumligen (1934)
 Strinati Pina Bortolomea, Italien (1931)
 Süess Regula, Embrach (1963)
 Tartaglia Livia, Origgio (1931)
 Tasic-Radulovic Milos, Schlieren (1948)
 Theraulaz Sylvain, Bassins (1929)
 Trafelet Franz, Zollikofen (1927)
 Urben Franz, Herzogenbuchsee (1936)
 Vallotton Philippe, Lausanne (1959)
 Villiger Otto, Zufikon (1937)
 Von Ballmoos Rosmarie, Langenthal (1933)
 Weber Hermann, Witterswil (1937)
 Weber Bernard, Genève (1927)
 Weibel Friedrich, St. Gallen (1934)
 Weissen Marianne, Emmen (1949)
 Widmer Josef, Hilterfingen (1946)
 Wolf Max, Solothurn (1928)
 Wüthrich Fritz, Langnau im Emmental (1939)
 Zimmermann Rosina, Vättis (1934)
 Zuberbühler Daniel, Dübendorf (1967)

Impressum**Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG
 Kommunikation, Wankdorfallee 4
 3030 Bern
 E-Mail: redaktion@post.ch

Gesamtverantwortung

Lea Freiburghaus (lf)

Redaktion

Ludovic Cuany (lc), Gabriel Ehrbar (ge),
 Fredy Gasser (fg), Janina Gassner (jg),
 Sandra Gonseth (sg), Simone Hubacher (sh),
 Inari Kirchhofer (ik), Susanna Stalder (ss),
 Magalie Terre (mt)
 Catherine Riva, Danilo Monteverde

Mitwirkende

Monika Flückiger, Claudia Iraoui,
 Claudia Langenegger

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

Layout

in flagranti AG, Lyss

Anzeigen

FACHMEDIEN – Zürichsee Werbe AG
 8712 Stäfa
 erich.huber@fachmedien.ch
 044 928 56 54

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

Urs Graber

Auflage

Deutsche Ausgabe 53 300 Ex.
 Französische Ausgabe 16 500 Ex.
 Italienische Ausgabe 5 200 Ex.
 Total 75 000 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos & Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal/
 Persönliche Daten), beim zuständigen
 Servicecenter Personal (gemäss Lohn-
 abrechnung) oder unter scp@post.ch
 Rentenbezüger: Schriftlich an
 Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72,
 Postfach, 3000 Bern 22
 Andere Abonnenten:
 E-Mail: abo@post.ch, Tel. 058 338 20 61

Wichtige Adressen

Sozialberatung, Laufbahnzentrum:
 058 341 40 40
 gesundheitsundsoziales@post.ch
 Personalfonds Post:
 personalfondspost.ch

gedruckt in der
schweiz



RECYCLED
 Papier aus
 Recyclingmaterial
FSC® C005019



Foto: Monika Flückiger

Bern 9.32

Washstrasse: Fahrer Igor Tunic wäscht in der PostAuto-Station Bern «sein» Postauto. Nach nur zehn Minuten erstrahlt es in neuem Glanz. Jeden Tag passieren rund 20 Fahrzeuge diese Washstrasse. Egal, ob die Postautos zum Bersten voll sind oder – derzeit durch den Corona-Lockdown – halbleer: Ein sauberes Fahrzeug ist Ehrensache und hilft dem Fahrer für die bessere Rundumsicht.